



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie



MITTELSTAND
GLOBAL
MARKTERSCHLIESSUNGS-
PROGRAMM FÜR KMU

Gesundheitswirtschaft in Israel – Fokus auf seniorengerechte Produkte

Zielmarktanalyse 2017

Durchführer



Impressum

Herausgeber

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi)
Öffentlichkeitsarbeit
11019 Berlin
www.bmwi.de

Text und Redaktion

Thomas Nytsch, SBS
Gina Jeske, SBS
Beatrice Geier, AHK Israel
Schulamith Wolffs, AHK Israel

Gestaltung und Produktion

Stefano Noto, SBS

SBS systems for business solutions

Budapester Str. 31
D-10787 Berlin
info@sbs-business.com
www.german-tech.org

Stand

Januar 2018

Bildnachweis

Siehe Quellenangaben

Die Studie wurde im Rahmen des BMWi-Markterschließungsprogramms für das Projekt Geschäftsanbahnung Israel 2017 Gesundheitswirtschaft erstellt und aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie gefördert.

Das Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Die Zielmarktanalyse steht der Germany Trade & Invest GmbH sowie geeigneten Dritten zur unentgeltlichen Verwertung zur Verfügung.

Sämtliche Inhalte wurden mit größtmöglicher Sorgfalt und nach bestem Wissen erstellt. Der Herausgeber übernimmt keine Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Für Schäden materieller oder immaterieller Art, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen unmittelbar oder mittelbar verursacht werden, haftet der Herausgeber nicht, sofern ihm nicht nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden zur Last gelegt werden kann.



Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie ist mit dem audit berufundfamilie® für seine familienfreundliche Personalpolitik ausgezeichnet worden. Das Zertifikat wird von der berufundfamilie gGmbH, einer Initiative der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung, verliehen.

Inhaltsverzeichnis

Abstract	5
1. Zielmarkt allgemein	6
1.1 Einführung	6
1.2 Das Geschäftsumfeld in Israel.....	7
1.3 Wirtschaft, Struktur und Entwicklung Israels	9
1.4 Außenwirtschaft und Beziehung Israels zu Deutschland.....	13
1.5 SWOT-Analyse Israel.....	16
2. Branchenspezifische Informationen	17
2.1 Allgemeines.....	17
2.2 Demografische Entwicklung.....	18
2.3 Israels Langzeitpflegesystem.....	20
2.4 Zuständigkeiten der Gesundheitspolitik.....	21
2.5 Finanzierung des Gesundheitswesens.....	23
2.6 Reformbestrebungen der Regierung.....	24
2.7 Bereits umgesetzte Innovationen und Reformen.....	24
2.8 Fortschritt und Digitalisierung	26
2.9 Nachfrage und Marktchancen.....	27
3. Politische und rechtliche Rahmenbedingungen.....	30
3.1 Politisches System und Regierung.....	30
3.2 Aktuelle Lage.....	31
3.3 Auflagen für Unternehmen und Investoren aus dem Ausland	31
4. Informationen zum Export nach Israel	34
4.1 Zollinformationen.....	34
4.2 Einstiegs- und Vertriebsinformationen, Eintrittshemmnisse	34
4.3 Zulassungsbestimmungen für Medizintechnikprodukte	35
5. Anlaufstellen und Netzwerke	37
5.1 Relevante Krankenkassen im Zielland	37
5.2 Relevante Krankenhäuser und Kliniken im Zielland.....	37
5.3 Administrative Instanzen und politische Stellen der unterschiedlichen Verwaltungsebenen.....	38
5.3.1 Ministerien.....	38
5.3.2 Staatliche Einrichtungen	38
5.3.3 Verbände und Organisationen	39
5.3.4 Wichtige Branchenunternehmen im Zielland (Auswahl)	40
5.3.5 Wichtige Importeure für medizintechnische und pharmazeutische Produkte im Zielland (Auswahl).....	41

5.3.6 Beauftragte für Auslandsinvestitionen.....	43
5.3.7 Standortagenturen und Beratung	43
5.4 Sonstiges	44
5.4.1 Fachzeitschriften.....	44
5.4.2 Wichtige Messen im Zielland.....	44
Abbildungsverzeichnis	45
Quellenverzeichnis	46

Abstract

Deutschland gehört bereits seit Jahren zu den wichtigsten Handelspartnern Israels. Auch 2016 bleibt die Bundesrepublik der wichtigste Wirtschaftspartner Israels innerhalb der EU mit einem Handelsvolumen von 6,59 Mrd. USD (2016) und liegt global auf Platz vier nach den USA, China und der Schweiz.¹ Deutsche Produkte werden in Israel sehr geschätzt und regelmäßig nachgefragt, besonders im Bereich der Maschinen- und Anlagentechnik, chemischer Produkte und optischer Instrumente. Chancen für ausländische und speziell deutsche Unternehmen ergeben sich in der Gesundheitswirtschaft, da die alternde Bevölkerung auch in Israel immer mehr auf Hilfe angewiesen ist. (vgl. Kapitel 2.2 und 2.3)

Das digitale Gesundheitswesen ist in Israel einer der am schnellsten wachsenden Wirtschaftssektoren und Israel ist zu einem bedeutenden Produzent innovativer medizintechnischer Geräte aufgestiegen, wobei die Exportquote medizintechnischer Geräte bei rund 88% liegt. Israel war auch eines der ersten Länder der Welt, das elektronische Patientenakten eingeführt und damit die Vernetzung der verschiedenen Gesundheitsdienstleister beschleunigt hat, um die Behandlung zu verbessern und gleichzeitig die Kosten zu senken. Dennoch importiert Israel immer noch über die Hälfte seiner Medizintechnik. (vgl. Kapitel 2.8 und 2.9)

Die Einfuhr medizintechnischer Produkte erfährt seit Jahren im Durchschnitt einen langfristigen Aufwärtstrend, der auch künftig anhalten dürfte. Die wichtigsten Importpositionen waren 2016 Orthopädietechnik sowie Röntgen- und andere Strahlenapparate, Elektrodiagnosegeräte sowie technologieärmere Produkte wie Spritzen, Nadeln und Ähnliches. Rang eins der Lieferländerliste belegen nach wie vor die USA vor der Schweiz. Auf Platz drei folgte 2016 wieder Deutschland mit 13,6% der israelischen Importe von Medizintechnik. Der deutsche Importmarktanteil war bei der SITC-Gruppe 774 (medizinische, chirurgische, zahn- oder tierärztliche Elektrodiagnosegeräte sowie radiologische Apparate) mit 20,4% (2015 waren es noch 19,3%) besonders hoch. Auch bei Medizinmöbeln lag der deutsche Anteil 2016 mit 20,4% der israelischen Einfuhren recht hoch. (vgl. Kapitel 2.9)

Was das israelische Gesundheitssystem betrifft, so sichert die staatliche Versorgung den Bürgern eine alles in allem angemessene medizinische Versorgung, weist aber auch Lücken auf. Das Krankenversicherungsgesetz sieht vor, dass jeder Bürger oder ständige Bewohner Israels Anspruch auf eine vom Staat festgelegte, jährlich angepasste medizinische Leistungspalette hat. Zu diesem Zweck müssen sich die Versicherten bei einer der Krankenkassen anmelden. Mankos in diesem Versorgungssystem rühren vor allem von einer zu trägen Anpassung des Gesundheitskorbs an den technischen Fortschritt und an die Alterungsprozesse in der israelischen Gesellschaft her. (vgl. Kapitel 2.4)

Die langfristigen Trends und Finanzierungsdaten der letzten Jahre zeigen, dass der Zugang zu medizinischer Versorgung sowohl quantitativ als auch qualitativ (Wartezeiten und Arztwahl) zunehmend von privater Finanzierung abhängig ist – was die Budgets privater Haushalte zunehmend belastet. Die Stagnation der dem öffentlichen System zur Verfügung stehenden Ressourcen schränkt das Gesundheitsministerium ein, im Gesundheitsbereich tätig zu werden. In den letzten Jahren hat die Regierung jedoch Anstrengungen unternommen, das System in einigen Bereichen zu verbessern: Hinzufügen von MRT-Geräten; Zuweisung von 900 Mio. NIS für einen nationalen Plan zur Verkürzung der Wartezeiten für die medizinische Versorgung; Vollzeit-Fachärzte, die nur mit öffentlichen Mitteln in den Krankenhäusern arbeiten und ein Verbot für Ärzte Patienten des öffentlichen Systems ihrer privaten Praxis zu verweisen. (vgl. Kapitel 2.7)

In anderen Bereichen gibt es noch Raum für Reformen, wie zum Beispiel: Mechanismen, die Patienten ein größeres Angebot in der Auswahl des Arztes im öffentlichen Krankenhausapparat ermöglichen; mehr Stellen im öffentlichen System und Umverteilung der Einnahmen, die für zusätzliche Versicherungskäufe aufgewendet werden, zur medizinischen Versorgung im öffentlich finanzierten Krankenhaussystem. Darüber hinaus versucht die Regierung die Wartezeiten zu verkürzen. Den Krankenkassen und den kommerziellen Versicherungsunternehmen soll ein Anreiz gegeben werden, medizinische Einrichtungen zu erwerben und die technische Ausstattung der Einrichtungen zu verbessern.² (vgl. Kapitel 2.6) Dadurch ergeben sich weitere Potentiale für ausländische Hersteller innovativer Lösungen für das Gesundheitssystem, gerade auch im Hinblick auf das bisher in Israel unzureichend gelöste Problem der Versorgung einer alternden Gesellschaft.

¹ Vgl. Auswärtiges Amt (2017): Israel – Beziehungen zu Deutschland und

² Vgl. TAUB Center for Social Policy Studies in Israel: Current Developments in the Healthcare System. Dezember 2017.

1. Zielmarkt allgemein

1.1 Einführung

Israel ist ein Staat an der südöstlichen Mittelmeerküste und zählt somit zu den Ländern Vorderasiens. Das Gebiet wird in sechs Bezirke unterteilt und unterscheidet sich aufgrund einer Vielzahl von Faktoren von seinen Nachbarländern Ägypten, Jordanien, Libanon, Syrien, Westjordanland und dem Gazastreifen. So wird Israel durch eine parlamentarische Demokratie regiert. Die Verbindung zwischen Deutschland und Israel ist einzigartig und komplex, und sowohl die politischen als auch die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Staaten reichen sehr tief.

Das Land gehört mit einer Fläche von 20.770 km² – was in etwa der Größe des Bundeslands Hessen entspricht – und etwa 8,7 Mio. Einwohnern zu den am dichtesten besiedelten Ländern Asiens.³ Die Bevölkerung Israels verzeichnet ein stetiges Wachstum von etwa 2% jährlich. Innerhalb des Zeitraums von 1991 bis 2016 erhöhte sich die Anzahl der Einwohner um 3,7 Mio. und hat sich somit fast verdoppelt.⁴ Der Prozentsatz der Einwohner mit über 65 Jahren liegt bei 11,3%. Dies ist im internationalen Vergleich relativ niedrig (Deutschland: ca. 21%)⁵, voraussichtlich wird er im Jahr 2040 jedoch schon 14,3% betragen und damit 1,9 Millionen Personen betreffen.⁶ Das BIP pro Kopf stieg in den letzten zwanzig Jahren von 20.700 auf 35.600 US-Dollar an, während sich die Arbeitslosenrate im selben Zeitraum mehr als halbierte.⁷ Gesamtwirtschaftlich gesehen gehört das Land im internationalen Vergleich somit zu den Spitzenreitern, was sich vor allem durch die Verlagerung der Wirtschaft von der Agrarkultur hin zur Hochtechnologie erklären lässt.⁸

Positive Entwicklungen lassen sich auch anhand anderer Faktoren feststellen. So nahm beispielsweise die Wirtschaftswachstumsrate im dritten Quartal 2017 auf 3,5% zu (zum Vergleich: im dritten Quartal waren es noch 2,9%), und auch für 2018 wird von der Zentralbank mit 3,3% ein gewohnt positives Wachstum prognostiziert.⁹ Die Arbeitslosenquote stagniert um die 4,5%, die Inflationsrate bleibt mit aktuell 0,3% knapp über null und die Verschuldung des öffentlichen Haushalts sank Ende 2016 weiter auf nunmehr 62,1% des BIP.¹⁰ Das Land befindet sich somit auf gutem Weg, das langfristig gesetzte Ziel von 60% zu erreichen.

Auch hinsichtlich der Außenhandelsbilanz kann sich Israel mit den Standards europäischer Länder messen. So wurden im Jahr 2016 Güter und Dienstleistungen im Wert von rund 96 Mrd. US-Dollar exportiert, wohingegen sich der Gesamtwert der Importe auf etwa 89,5 Mrd. US-Dollar belief und sich somit ein positiver Saldo ergab.¹¹ Hightech-Güter nehmen hierbei einen hohen Stellenwert in der gesamten israelischen Industrie ein und sind für knapp 45% des Exports verantwortlich; die Entwicklungen im Bereich von Software und anderen hochtechnologischen Produkten sind mittlerweile derart fortgeschritten, dass die Nachfrage nach Fachkräften im Sektor das Angebot übersteigt und Israel sich mit einem Fachkräftemangel konfrontiert sieht.¹²

Wissensintensive Produkte machten in den Jahren 2015 bis 2017 rund 48% aller Industrieexporte aus. Rund 360 ausländische Firmen unterhalten in Israel Forschungs- und Entwicklungszentren.¹³ Hightech steht in der israelischen Industrie jedoch nicht nur für Software und andere IT-bezogene Güter und Dienstleistungen. Führende Sparten sind neben Informationstechnologie und Software (27,0%) Medizintechnik (11,7%), Kommunikation (11,1%) und Halbleiter (10,4%).¹⁴ Die israelische Pharmabranche ist vor allem im Bereich Forschung und Entwicklung für ausländische Unternehmen interessant und zieht umfangreiche Investitionsmittel an. Laut einem Bericht der Vereinigung der israelischen Hightech-Industrie (Israel Advanced Technology Industries - IATA) haben israelische Pharma- und Biotechnologiefirmen von 2014 bis 2016 im Durchschnitt 289 Millionen US-Dollar pro Jahr an Investitionskapital aufgebracht.¹⁵

³ Germany Trade & Invest (November 2017): Wirtschaftsdaten kompakt – Israel.

⁴ Central Bureau of Statistics (2017): Population from 1991 to 2017.

⁵ OECD (2017): Health at a Glance, S.201.

⁶ Central Bureau of Statistics (2017): Facts on Senior Citizens.

⁷ Bank of Israel (2017): Principal indicators of the Israeli economy – Long Term Quarterly Data.

⁸ Auswärtiges Amt (2017): Israel – Wirtschaft und Umwelt.

⁹ Germany Trade & Invest: Wirtschaftsausblick November 2017 – Israel.

¹⁰ Bank of Israel (2017): Economic indicators: Israeli Economic Data.

¹¹ Central Bureau of Statistics (2017): Imports and Exports of Goods and Services.

¹² Auswärtiges Amt (2017): Israel – Wirtschaft und Umwelt.

¹³ Germany Trade & Invest (2017): SWOT-Analyse Israel.

¹⁴ Germany Trade & Invest (2017): Immer mehr ausländische FuE-Zentren in Israel.

¹⁵ Germany Trade & Invest (2018): Israels Pharmabranche bleibt innovativ.

Auch im Bereich der Agrikultur gehört das Land zu den führenden Entwicklern und Herstellern; aufgrund der Wasserknappheit und der aufwendigen Trinkwassergewinnung aus Meerwasserentsalzungsanlagen hat sich die Nation in der wassersparenden Technologie der Tröpfchenbewässerung zum Weltführer entwickelt.¹⁶ Ein weiterer Sektor ist der Rüstungssektor, der Hersteller auf der ganzen Welt mit hochentwickelten technologischen Produkten beliefert.

Israels Wirtschaft ist einerseits stark von der Weltwirtschaft abhängig und beeinflussbar, profitiert andererseits jedoch von einer Diversifikation durch seine Vielzahl an wichtigen Industriesektoren. So konnten die negativen Effekte großer Wirtschaftskrisen wie in den 1990er-Jahren und 2008/09 abgeschwächt werden und das Land schneidet in internationalen Rankings mit Bestnoten ab.¹⁷

Durch die Welthandelsorganisation WTO ist der Außenhandel weitgehend liberalisiert und es bestehen Freihandelsabkommen mit der EU, den USA, Kanada, Mexiko, der Türkei, den Mercosur-Staaten und Kolumbien. Neben der WTO ist Israel außerdem Mitglied im Internationalen Währungsfonds, der Weltbank, der Interamerikanischen Entwicklungsbank sowie der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung.¹⁸ Da Israel von weiteren Ländern im Nahen Osten weitgehend isoliert agiert, sind seine wichtigsten Geschäftspartner die EU, die USA und China.¹⁹

1.2 Das Geschäftsumfeld in Israel

Israel hat einen der größten Medizintechnik-Märkte im Nahen Osten. Einen großen Teil des Marktes machen hierbei Importe aus, davon ist ein Großteil den „Highend“-Technologien im Bereich diagnostischer Bildgebungsverfahren zuzuordnen. Darüber hinaus hat das Land wichtige eigene Forschungs- und Produktionskapazitäten zu bieten, ist selbst als Exporteur tätig und gilt als Magnet für Investitionen aus dem Ausland.

Laut einem Bericht des Zentralbüros für Statistik flossen 2016 rund 7,3% des BPI in das Gesundheitswesen.²⁰ Ein Großteil der Ausgaben betrifft den öffentlichen Sektor und die Regierung hat in den vergangenen Jahren die Zahl der von gesetzlichen Versicherungen übernommenen Leistungen deutlich erhöht. Aber auch die Ausgaben der Privathaushalte für Zusatzversicherungen, medizinische Produkte und weitere Dienstleistungen steigen in Israel rapide an. Derweil macht sich der demografische Wandel auch in Israel in Form einer alternden Bevölkerung bemerkbar, was die Ausgaben in der Gesundheitsversorgung deutlich erhöht.

In Israel sind Hunderte von Unternehmen im Bereich der Medizintechnik tätig. Im Dezember 2016 wies die Datenbank der auf Hightech spezialisierten Marktforschungsfirma IVC Research 584 Hersteller oder Entwickler medizinischer Geräte auf, gefolgt von Therapeutik mit 223 und medizintechnischer Informationstechnologie mit 212 Firmen.²¹ Damit bleibt Israel weiterhin ein attraktiver Investitionsstandort in der Medizin- und Pharmabranche, trotz der im Dezember 2017 ausgebrochenen Krise um den Pharmakonzern Teva Pharmaceutical Industries (Teva), der Schätzungen zufolge für 75 bis 80% der israelischen Pharmaexporte aufkommt. Nach einem Wechsel an der Unternehmensspitze kündigte Teva massive Entlassungen in Israel wie an anderen Standorten an und gab - trotz persönlicher Intervention von Ministerpräsident Benjamin Netanjahu - die Schließung eines Teils der israelischen Produktionsstätten bekannt.

Dennoch werden in Israel weiterhin hohe Investitionen sowohl im Bereich F&E als auch in der Produktion getätigt. Der US-amerikanische Megakonzern General Electric errichtete 2011 beispielsweise ein auf Gesundheitswesen und -versorgung spezialisiertes Forschungs- und Entwicklungszentrum in Haifa.²² Im Jahr 2016 waren nach Angaben der Marktforschungs- und Informationsfirma Dun & Bradstreet Israel zehn Forschungs- und Entwicklungszentren im Lande tätig, die ausländischen Pharmaunternehmen gehörten. Laut der Vereinigung der israelischen Hightech-Industrie (IATA) haben israelische Pharma- und Biotechnologiefirmen von 2014 bis 2016 im Durchschnitt 289 Millionen US-Dollar pro Jahr an Investitionskapital aufgebracht. Dies war, trotz Schwankungen, ein deutlich höheres Niveau als zu Beginn des Jahrzehnts.²³

¹⁶ Ibid.

¹⁷ Trading Economics (2017): Israel – Credit Ranking.

¹⁸ Auswärtiges Amt (2017): Israel – Wirtschaft und Umwelt.

¹⁹ Germany Trade & Invest (2017): SWOT-Analyse Israel.

²⁰ Central Bureau of Statistics (2017): National Expenditure on Health – 2016.

²¹ Business Wire: Research and Markets: Overview of the Medical Device Market in Israel.

²² Globes: General Electric to set up new Israeli R&D center.

²³ Germany Trade & Invest (2018): Israels Pharmabranche bleibt innovativ.

Die Amortisierungszeit von Investitionen ist in Israel mit knapp fünf Jahren vergleichsweise niedrig, in Ländern wie Deutschland kann dieser Zeitraum oftmals auch rund zehn Jahre betragen. Sowohl Investoren als auch neu in den Markt eintretende Unternehmen in allen möglichen technologischen Bereichen des Maschinen- und Anlagenbaus können von dieser Tatsache profitieren und finden den israelischen Markt durchaus attraktiv.

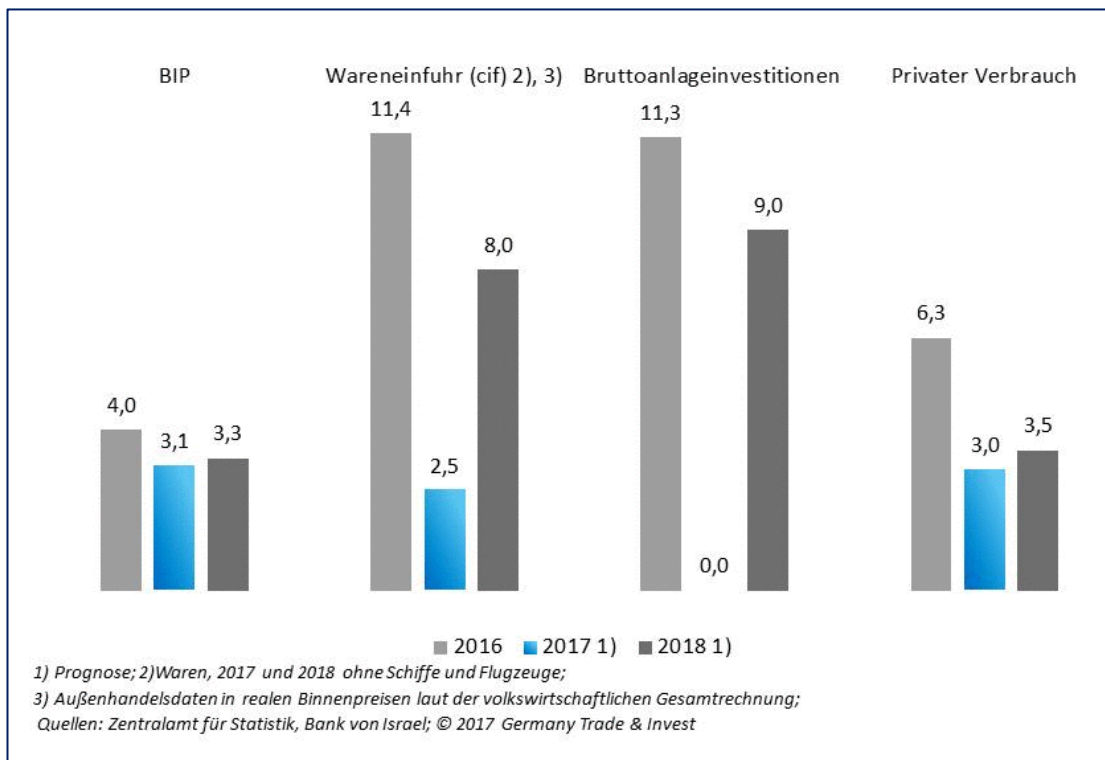


Abbildung 1: Wirtschaftliche Entwicklung Israel 2016 bis 2018
(reale Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %) ²⁴

Prognosen des Internationalen Währungsfonds (IWF) zufolge sind die Aussichten für den Wirtschaftsstandort Israel auch in den kommenden Jahren gut. Das BIP soll in den Jahren 2016 bis 2018 jeweils um 3,5 % zunehmen. ²⁵ Im internationalen Vergleich sind dies durchaus positive Zahlen. Außerdem wird für das Jahr 2018 eine positive Importentwicklung erwartet. Nach Prognose der israelischen Nationalbank nimmt die Wareneinfuhr 2018 (ohne Diamanten, Schiffe und Flugzeuge) in realen Binnenpreisen um 8% zu. ²⁶ Der israelische Markt bleibt also in den nächsten Jahren dynamisch und bietet ein steigendes Absatzpotential sowie gute Investitionsmöglichkeiten und ist nach Auffassung des IWF in mittelhohem bis hohem Maße in der Lage, drohenden ökonomischen Herausforderungen standzuhalten. ²⁷

In der Pharma-Industrie haben z.B. einige ausländische Investoren den Weg der Übernahmen israelischer Firmen bereits gewählt. Die bisher größte Pharma-Übernahme in Israel war der Kauf des Pharmaherstellers Neuroderm durch Mitsubishi Tanabe Pharma aus Japan im Juli 2017 für 1,1 Milliarden US-Dollar. Das japanische Unternehmen war vor allem an von Neuroderm erarbeiteten Lösungen für die Behandlung von Parkinson-Patienten interessiert. ²⁸

²⁴ Germany Trade and Invest (2017): Wirtschaftsausblick November 2017 – Israel.

²⁵ OECD (2015): Israel – Economic Forecast Summary (2015).

²⁶ Germany Trade and Invest (2017): Wirtschaftsausblick November 2017 – Israel.

²⁷ Struminski, Wladimir (GTAI): Gute Aussichten für den Wirtschaftsstandort Israel (2014).

²⁸ Germany Trade & Invest (2018): Israels Pharmabranche bleibt innovativ.

1.3 Wirtschaft, Struktur und Entwicklung Israels



Abbildung 2: Karte vom Nahen Osten

Mit einer Bevölkerung von rund 8,616 Millionen Einwohnern (Stand: November 2017)²⁹ ist Israel ein kleines Land. Obwohl sich die Einwohnerzahl seit der Staatsgründung von 1948 verzehnfacht hat, steckt die Größe die wirtschaftlichen Grenzen des Staates ab. Der beschränkte Binnenmarkt und der fast gänzlich fehlende Zugang zu den Märkten in der Region haben von Anfang an eine starke Exportorientierung notwendig gemacht.

Dies galt zunächst vor allem für landwirtschaftliche Güter, später auch für Produkte der Rüstungs-, Textil- und Kunststoffindustrie und seit ca. 20 Jahren für die Hochtechnologieentwicklung und -produktion.

Rahmenbedingungen

Israel ist ein wasser- und rohstoffarmes Land. Bis auf die Mineralvorkommen im Toten Meer (Pottasche, Magnesium, Brom), Ölschiefer in bislang nicht kommerziell verwertbarer Menge auf dem Negev-Plateau und die jüngsten Erdgasfunde vor der Küste (s.u.) war das Land immer auf den Import von Rohstoffen, vor allem von fossilen Brennstoffen, aber auch auf die Einfuhr von Chemikalien, Fahrzeugen, Maschinen und anderen Investitionsgütern angewiesen.

Da seit der Gründung Israels immer wieder große Einwanderungswellen die demografischen Strukturen und die Arbeitsmarktsituation verändert haben, musste die Wirtschaft schneller wachsen als in vielen anderen Ländern. Allein in den vergangenen 20 Jahren stieg die Bevölkerungszahl durch Einwanderung um mehr als ein Fünftel. Die Integration von Menschen unterschiedlichster Herkunft und kultureller, politischer und demokratischer Erfahrungen ist eine immense volkswirtschaftliche und gesellschaftliche Aufgabe.

Hohe Verteidigungskosten

Ein weiterer spezifischer Aspekt der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen Israels sind die hohen Verteidigungskosten. Seit seiner Gründung und der damit einhergehenden Bedrohung durch die Nachbarländer gibt das Land beträchtliche Summen für Rüstung und Verteidigung aus.

Bis 1965 stellte der Verteidigungshaushalt ein Fünftel des Bruttoinlandsprodukts (BIP) dar, nach dem Yom-Kippur-Krieg 1973 waren es sogar 32%. Verteidigung und Schuldendienst beanspruchten damals mehr als die Hälfte der gesamten Wirtschaftsleistung. Nach dem Friedensschluss mit Ägypten 1978 und dem Ende des Libanon-Krieges 1985 begann die Regierung, den Verteidigungshaushalt schrittweise zu senken. Bis zum Jahr 2000 wurde er um 20% reduziert; bei der Zunahme des Gesamtwirtschaftsvolumens machte er 2014 noch 5,2% des BIP aus.³⁰ Etwa die Hälfte dieses Budgets umfasst Personal-, die andere Hälfte deckt reine Verteidigungskosten.³¹ Diese Angabe berücksichtigt jedoch nicht die versteckten Verteidigungskosten, die durch die lange Wehrpflicht (32 Monate für Männer, 24 Monate für Frauen) und den jährlichen maximal 36 Tage

²⁹ Central Bureau of Statistics (2017): Population at end of November 2017.

³⁰ The World Bank (2015): Military Expenditure (% of GDP).

³¹ Haaretz (14.02.2013), Bassok, Moti: Israel Shells Out Almost a Fifth of National Budget on Defense.

umfassenden Reservedienst der Männer bis zum 45. Lebensjahr³² sowie den obligatorischen Bau von Luftschutzräumen in jeder Wohnung entstehen. Die volkswirtschaftlichen Kosten dieser Maßnahmen werden auf mehr als 4% des BIP geschätzt.

Mischwirtschaft

Die israelische Wirtschaft war anfangs eine Mischwirtschaft, die zu etwa gleichen Teilen aus staatlichen, gemeinwirtschaftlichen und privaten Betrieben bestand. Erst Ende der 1970er Jahre begann die Regierung, sich aus der Unternehmerrolle zurückzuziehen.

Die Gemeinwirtschaft in Israel besteht heute vor allem aus landwirtschaftlichen und industriellen Unternehmen der Kibbuzim³³ und Moschawim³⁴ sowie der Transportkooperative Egged, die 34% der öffentlichen Personenverkehrsstrecken abdeckt³⁵. Mit dem Niedergang der Gemeinwirtschaft seit Mitte der 1980er Jahre nahm deren Gesamtanteil am BIP ab und macht heute nur noch etwa 9 % aus. Damit entspricht das Land heute den modernen Strukturen einer freien Marktwirtschaft, aber Staatsmonopole in den Bereichen Energie, Wasser und Bodenverteilung spielen immer noch eine nicht zu vernachlässigende Rolle. Ihr Anteil wird erst mit dem Abschluss der Privatisierungsvorhaben auf westliches Niveau gelangen.

Offshore-Gasvorkommen

Israel war bis vor kurzem bei fossilen Energieträgern (Rohöl, Erdgas, Kohle) stark abhängig von Importen. Dies hat sich erst mit der Erschließung des 238 Mrd. m³ umfassenden Gasfelds „Tamar“ vor der Küste des Landes geändert. Weitere, noch größere Vorkommen (453 Mrd. m³) liegen im benachbarten Gasfeld „Leviathan“, das ab 2020 erschlossen werden soll. Bis zu 40 % der gesamten Offshore-Gasfunde sind allerdings für den Export bestimmt. Im November 2016 schrieb das Energieministerium neue Suchlizenzen für Öl und Gas aus. Um seine Erdgasreserven zu nutzen, wird Israel nach Erschließung weiterer Vorkommen noch massiver auf Exporte angewiesen sein; es verhandelt mit Zypern, Griechenland, der Türkei und Ägypten über Exporte beziehungsweise Kooperation. Im Jahr 2016 wurde eine Liefervereinbarung für Erdgas mit Jordanien geschlossen.³⁶

Die wirtschaftliche Entwicklung des Landes

Entwicklung bis 1985

Die Geschichte der israelischen Wirtschaft beginnt lange vor der Staatsgründung mit der ersten zionistischen Einwanderungswelle in den 1880er Jahren. Wesentlichen Auftrieb erfuhr sie vor und zwischen den Weltkriegen, zu einem Zeitpunkt, als erste, vorstaatliche Wirtschafts- und Sozialstrukturen entstanden. Kollektive, kooperative und gemeinschaftliche Unternehmen und Einrichtungen spielten entsprechend der sozialistisch-zionistischen Ideologie eine große Rolle. Damals wurden die Weichen für eine stark interventionistische Wirtschaftsstruktur gestellt. Bis Mitte der 1930er Jahre waren jüdische und arabische Wirtschaftsstrukturen miteinander verknüpft. Erst der arabische Aufruf zum Boykott der jüdischen Wirtschaft von 1936 zwang die jüdische Bevölkerung Palästinas noch vor der Gründung des Staates Israel, eigenständige Strukturen zu entwickeln.

In den ersten vier Jahren nach der Staatsgründung verdreifachte sich Israels Bevölkerung durch die Einwanderung aus Europa und den arabischen Staaten. Um eine Massenarmut zu verhindern, war die Regierung gezwungen, Lebensmittel und andere Güter zu rationieren und scharfe Devisenbeschränkungen einzuführen. Bis 1967 wuchs die Wirtschaft um jährlich 5,5%, in den Jahren nach dem Sechs-Tage-Krieg sogar um 12% jährlich. Nach dem Yom-Kippur-Krieg und der internationalen Ölkrise 1973 sank das BIP-Wachstum auf unter 4%, während die Preise um 44% stiegen. Die Steuerlast kletterte auf 38%.

Die Liberalisierungsversuche nach dem Regierungswechsel von der Arbeitspartei, Avoda, zum konservativen Likud im Jahr 1977 führten zwar zu einem steilen Anstieg des Privatkonsums, jedoch auch zu allgemein geringen Wachstumsraten, zunehmender Regierungsverschuldung sowie einer galoppierenden Inflation, die 1983 die 400%-Marke überschritt. Dies hatte

³² Knesset (2008) Forschungs- und Informationszentrum: „Reservedienstgesetz“.

³³ Ländliche Kollektivsiedlung mit gemeinsamem Eigentum und basisdemokratischen Strukturen.

³⁴ Genossenschaftlich organisierte, ländliche Siedlungsform, deren Güter sich sowohl in Kollektiv- wie auch in Privateigentum befinden.

³⁵ Egged (o.J): „Who We Are“.

³⁶ Germany Trade & Invest (Mai 2017): Produktmärkte in Israel.

den Zusammenbruch der Börse und des Bankwesens, das nur durch eine Übernahme durch die Regierung gerettet werden konnte, zur Folge.

Stabilisierungsprogramm

Die Regierung der „Nationalen Einheit“, der die beiden großen Parteien Avoda und Likud angehörten, verabschiedete 1985 ein Wirtschaftsstabilisierungsprogramm, das eine Währungsreform, die Abwertung des israelischen Schekels und eine Kürzung der Subventionen beinhaltete. Es wurde von einer konzertierten Aktion der Regierung, der Arbeitgeberverbände und des Dachverbandes der Gewerkschaften Histadrut flankiert, die einen Preisstopp, die Senkung der Reallöhne und eine restriktive Haushaltspolitik beinhaltete. Es war dieses Stabilisierungsprogramm, das die Weichen für die wirtschaftlichen Leistungen des Landes in den kommenden zwei Jahrzehnten stellte. Die Inflationsrate konnte bereits 1987 auf 20% gedrückt werden, der Anteil der Staatsausgaben am BIP ging zurück und das volkswirtschaftliche Volumen wuchs bis 1994 um reale 59%.

Privatisierung & Liberalisierung

In den vergangenen Jahrzehnten hat in Israel ein kontinuierlicher Privatisierungsprozess stattgefunden. Er begann Ende der 1970er Jahre, gewann aber vor allem in den 1980ern und parallel zum Stabilisierungsprogramm (s.o.) in den 1990ern an Schwungkraft. Dieses zielte in erster Linie darauf ab, Israel zu einer freien Marktwirtschaft werden zu lassen. Das schloss die Privatisierung staatlicher Unternehmen ein, um wirtschaftlichen Wettbewerb zu fördern und das Haushaltsdefizit zu finanzieren. Die bislang bedeutendste und symbolträchtigste Privatisierung war die der größten Bank Israels, der Bank Hapoalim (Bank der Gemeinwirtschaft). Der für das Geldinstitut vereinbarte Preis belief sich auf 1,4 Mrd. US-Dollar. Die Bank Hapoalim war ein überaus erfolgreiches Werkzeug bei der Umsetzung wirtschaftlicher Ziele von Regierung und Arbeiterbewegung. Da sie direkt oder indirekt mehr als 770 Unternehmen kontrollierte, 35 % aller Geschäftskredite vergab und eine zentrale Rolle am Tel Aviver Finanzmarkt einnahm, war ihre Privatisierung ein Meilenstein auf Israels Weg der De-Ideologisierung seiner Wirtschaft.

Die Liberalisierung der Wirtschaft begann bereits 1962. Doch erst Ende der 1970er Jahre und vor allem nach 1985 wurde die Wirtschaft mehr und mehr den Kräften des Weltmarktes ausgesetzt, bis die Importzölle 1998 mit 8 bis 12% erstmals das Niveau entwickelter Industrienationen erreichten, obwohl sie noch ein Jahrzehnt zuvor bei 40% gelegen hatten. Subventionen existieren nur noch im öffentlichen Verkehr und in der Landwirtschaft. Der Wettbewerb hat schrittweise die Bereiche der Telekommunikation, der Stromerzeugung und -verteilung, der Hafenbetriebe, des Kraftstoffmarkts und des öffentlichen Verkehrs ergriffen.

Entwicklung seit 1990

Die einst hauptsächlich auf Landwirtschaft, Leichtindustrie und arbeitsintensiver Produktion basierende traditionelle Ökonomie Israels entwickelte sich in den 1990ern zu einer „wissensbasierten“ Wirtschaft mit international wettbewerbsfähigen Telekommunikations-, Hightech- und Agrartechnologie-Industrien. Die makroökonomischen Bedingungen haben sich dabei in den vergangenen 27 Jahren bemerkenswert gewandelt. Das BIP pro Kopf stieg um mehr als 300% von 12.335 US-Dollar (1990) auf 37.915 US-Dollar (2016).³⁷ Es hat bereits vor einigen Jahren europäischen Standard erreicht und ist sogar größer als das des EU-Mitgliedstaates Spanien und wenig kleiner als Italiens. Im Jahr 2016 betrug das BIP 318,4 Mrd. US-Dollar (1 US-Dollar = 3,52 ILS, Stand 08.10.2017).³⁸ Die Bevölkerung wuchs in diesem Zeitraum vor allem infolge der großen Einwanderungswelle aus den Republiken der ehemaligen Sowjetunion von 4,7 Mio. auf 8,74 Mio. Menschen. Trotz des gleichzeitigen rapiden Anstiegs des Arbeitskräfteangebots sank die Arbeitslosenrate von 11% im Jahre 1992 auf 4,6% im November 2016.³⁹ Auch die Strukturen des israelischen Exports haben sich seit Anfang der 1990er Jahre wesentlich geändert. 90% des gesamten Exportanstiegs entstammen den Hightech-Industrien. Zu Beginn der 1990er Jahre war der Export von Orangen und Software mit je 300 Mio. US-Dollar gleich groß. Dieser Wert mag bei den Zitrusfrüchten im Jahr 2015 vielleicht noch zutreffen, der Softwareexport hat sich jedoch mit über 15 Mrd. US-Dollar mehr als verfünzigfach.⁴⁰

³⁷ OECD (o.J.): „Economy: Gross domestic product (GDP)“

³⁸ Central Bureau of Statistics (o.J.): „BIP 1995 – 2016“

³⁹ Central Bureau of Statistics (22.12.2016): „Labour Data based on Labour Force Survey“

⁴⁰ The Israel Export & International Cooperation Institute (September 2016): „Development and Trends in Israeli Export“, S. 32.

Die Währungsreserven Israels betragen 2006 etwa 45% der Importe, was einer Steigerung um ca. 50% gegenüber 1990 entspricht. Im August 2011 erreichten die Währungsreserven mit 78 Mrd. US-Dollar ein Allzeithoch, Ende 2016 lagen sie bei knapp unter 100 Mrd. US-Dollar. Das israelische Bankensystem ist nach dem Zusammenbruch von 1983 solide und konservativ. Die israelischen Banken blieben von den Finanzkrisen Mitte der 1990er Jahre in Südostasien, Russland, Lateinamerika und den Hedgefonds (Kurssicherungsfonds) unberührt, da sie sich an diesen Wachstumsmärkten nicht engagiert hatten und daher auch keine Verluste verbuchen mussten. Ebenso unberührt blieben sie von der jüngsten Finanz- und Bankenkrise.

Staatshaushalt & strukturelle Fragen

Die hohe Inflation, die die israelische Wirtschaft seit Anfang der 1960er-Jahre geplagt hatte, konnte in der zweiten Hälfte der 1990er-Jahre auf ein einstelliges Niveau gedrückt werden und reduzierte sich im Jahr 2000 auf null. Von noch 3,2% in 2007 sank die Inflationsrate 2016 auf -0.54%.⁴¹ Das 1991 in Kraft getretene Gesetz zur Haushaltsdefizitreduzierung setzt den jährlichen Prozentsatz des Defizits im Verhältnis zum Bruttoinlandsprodukt fest und sichert so ein verantwortungsvolles Wirtschaftsgebaren der Regierung. Das Haushaltsdefizit betrug 2016, wie auch im Vorjahr, 2,15 % des BIP, und lag somit weit unter den Prognosen.⁴² Seit 2008 ist die Staatsverschuldung von 80% kontinuierlich gesunken und hat 2016 ein Niveau von 62,1% des BIP erreicht und liegt somit unter dem OECD-Durchschnitt.⁴³ Die israelische Zentralbank hat als Ziel bis 2020 eine Schuldensenkung auf ein vermutlich nachhaltiges Niveau von 60% des BIP gesetzt.⁴⁴

Staatsschuldenquote 2016

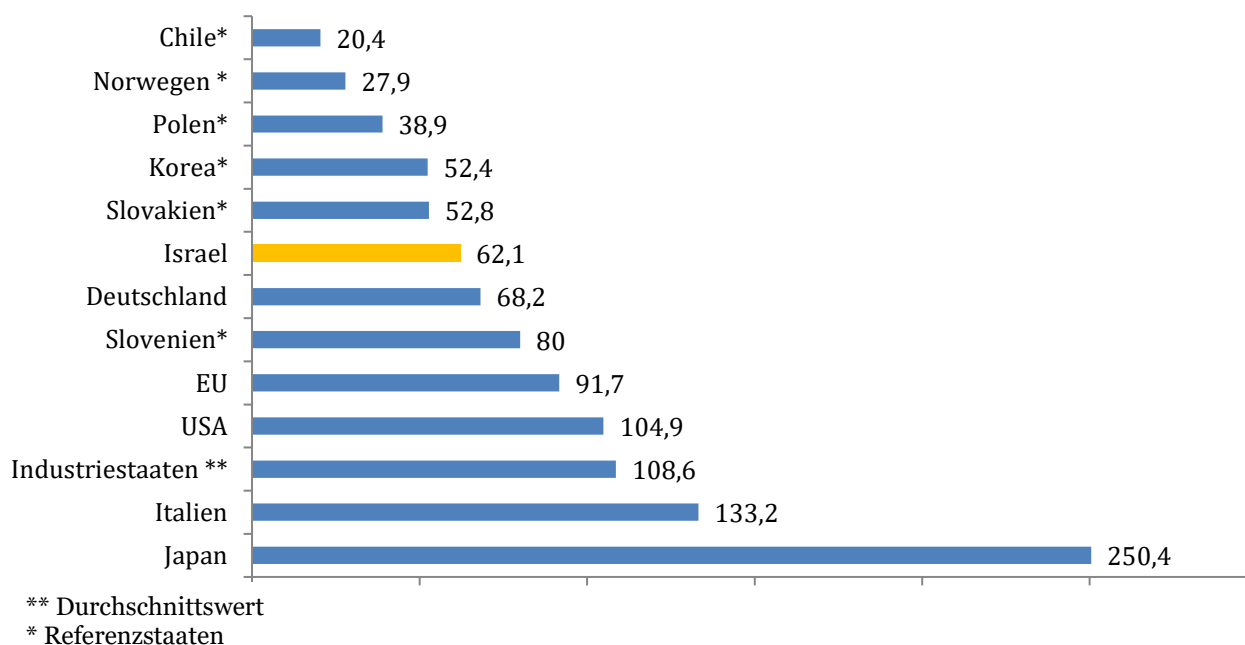


Abbildung 3: Staatsschuldenquote Israel 2016

⁴¹ inflation.eu Worldwide Inflation Data (2016): „Inflation Israel 2016“.

⁴² <http://www.globes.co.il/en/article-budget-deficit-down-to-215-in-2016-1001170940> (08.01.2017).

⁴³ <http://www.haaretz.com/israel-news/business/1.766876> (23.01.2017).

⁴⁴ The Jerusalem Post (20.04.2015), Elias, Nir: „Public debt drops to 67.1% of GDP, well below OECD average“.

1.4 Außenwirtschaft und Beziehung Israels zu Deutschland

Als kleines Land mit nur begrenztem Binnenmarkt ist Israel in hohem Maße vom Außenhandel abhängig. Um das notwendige Wirtschaftswachstum zu garantieren und Einfuhren zu decken, war von Beginn an der Export von größter Bedeutung. Die israelische Außenhandelspolitik setzt seit Mitte der 1980er Jahre auf wachsende Handelsfreiheit, um den Wettbewerb am Binnenmarkt und die Produktivität und internationale Wettbewerbsfähigkeit der eigenen Industrie zu erhöhen.

Europa und die USA sind seit jeher die wichtigsten Handelspartner des Landes. Das liegt zum einen am geopolitischen Umfeld, das den Handel zwischen Israel und seinen arabischen Nachbarn fast unmöglich macht. Zum anderen am großen Entwicklungsgefälle und den unterschiedlichen Produktionsstrukturen zwischen Israel und seinen Nachbarstaaten in der Vergangenheit.

Israel ist seit 1995 Mitglied in der Welthandelsorganisation (WTO) und unterhält Freihandelsabkommen mit den USA und der EU, mit den EFTA-Staaten, den Mercosur-Staaten, mit Kanada, Mexiko, der Türkei, Ägypten, Jordanien und Kolumbien. Freihandelsabkommen mit China und der Ukraine werden angestrebt. Auch mit den meisten Staaten der ehemaligen Sowjetunion, die jeweils nicht der WTO angehören, bestehen Meistbegünstigungsabkommen in den Handelsbeziehungen.⁴⁵

Deutschland lag 2016 mit 6,6% auf Rang drei der wichtigsten Importländer, hinter den USA (12,7%) und China (9,9%). 29,5 % aller Warenexporte fließen in die EU und 25,8% in die USA. Insgesamt fiel 2016 der israelische Export im Vergleich zum Vorjahr um 3,6%, während der Import um ca. 6% stieg.⁴⁶ Der gesamte Warenexport Israels lag im Jahr 2016 bei 44,7 Mrd. US-Dollar, während die Warenimporte 58,7 Mrd. US-Dollar erreichten. Das Außenhandelsdefizit mit der EU stieg von 2014 (6,5 Mrd. US-Dollar) auf ein Niveau von 12,3 Mrd. US-Dollar im Jahr 2016.⁴⁷

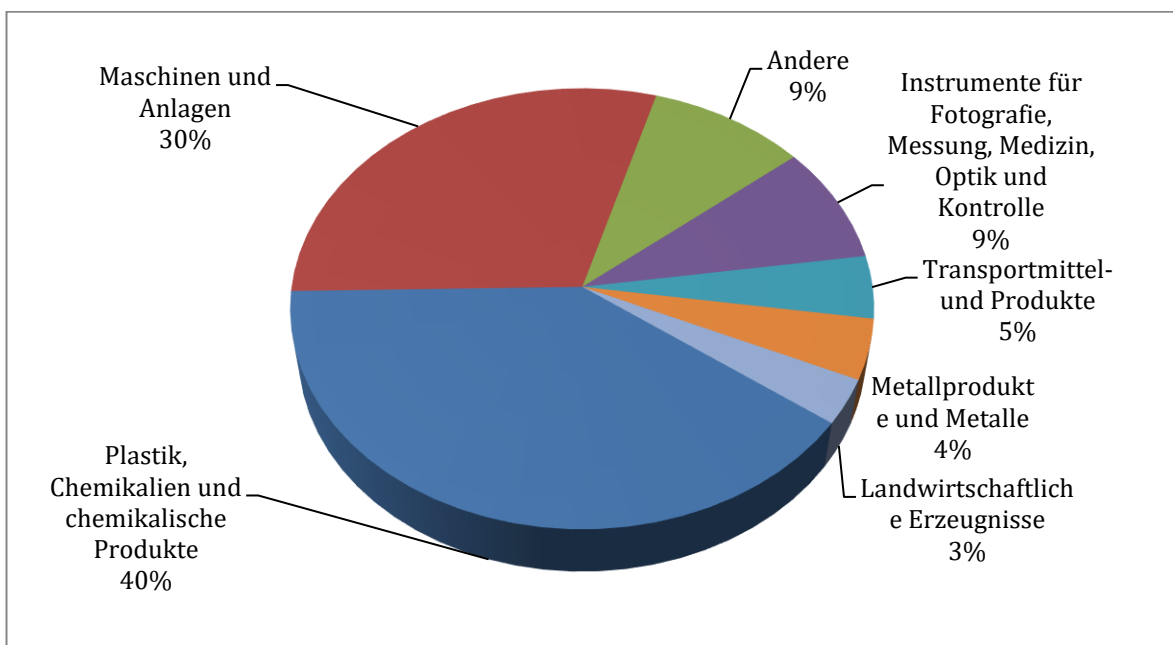


Abbildung 4: Export nach Wirtschaftssektoren, 2016 (CBS)

Israels Stärke liegt heute allerdings im Export von Dienstleistungen für Unternehmen (DfU). Wurden im Jahr 2012 noch DfU im Wert von 22 Mrd. US-Dollar exportiert, überschritt dieser Wert 2015 bereits 26 Mrd. US\$. Davon über 11 Mrd. US-Dollar für Programmierung und Beratung im Computerbereich, 4 Mrd. US-Dollar für Forschung und Entwicklung (inkl. Start-up Firmen) und 3 Mrd. US-Dollar für wissenschaftliche und technische Dienstleistungen. 62 % des DfU-Exports ging in die OECD-

⁴⁵ Ministry of Economy (2015): Foreign Trade Administration: „Israel's Trade Policy and Agreements“.

⁴⁶ Central Bureau of Statistics (o.J.): „Table D 2. - Trade Countries -Imports and Exports, excl. Diamonds“

⁴⁷ Central Bureau of Statistics (o.J.): „Table D 2. - Trade Countries -Imports and Exports, excl. Diamonds“

Länder. Der Export nach Deutschland stieg in dieser Zeitspanne um fast 30% und stand 2015 bei einem Wert von rund 1,3 Mrd. US-Dollar.

Wirtschaftsbeziehungen zu Deutschland

Seit 1965 bestehen diplomatische Beziehungen zwischen Israel und Deutschland, die sich kontinuierlich vertieft haben. Die Israelisch-Deutsche Industrie- und Handelskammer feierte im Jahr 2016 ihr 50-jähriges Bestehen; des Weiteren findet jährlich die Deutsch-Israelische Regierungskonsultation mit Fokus auf Energieeffizienz, Transportwesen und Infrastrukturprojekte statt. Zusätzlich gestärkt wird der bilaterale Wirtschaftsaustausch durch eine aktive wissenschaftlich-technische Kooperation.⁴⁸

1960, fünf Jahre vor Aufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen der Bundesrepublik und Israel, lag das bilaterale Handelsvolumen bei weniger als 100 Millionen US-Dollar, 2011 erreichte es erstaunliche 6,4 Mrd. US-Dollar, eine kontinuierliche Steigerung um durchschnittlich jährlich 8,7% über 50 Jahre. Seit 2003 ist Israel Deutschlands drittgrößter Handelspartner in der gesamten MENA-Region („Middle East & North Africa“; Nahost und Nordafrika). Relativ zur Bevölkerungszahl von 8,6 Millionen liegt Israel als Handelspartner Deutschlands sogar noch vor den USA und Japan.

2016 belief sich der Außenhandel mit Deutschland auf insgesamt 5,5 Mrd. US-Dollar und konnte somit einen Teil des Rückgangs von 2014 (6,3 Mrd. US-Dollar) auf 2015 (5,2 Mrd. US-Dollar) wieder wettmachen. Auch die Einfuhren aus Deutschland, die 2015 erstmals um 800 Mio. US-Dollar gefallen waren, zeigten 2016 wieder eine aufsteigende Tendenz und überstiegen die 4 Mrd. US-Dollar-Grenze. Der deutsche Anteil an der israelischen Wareneinfuhr lag damit 2016 bei 6,6%. In den ersten neun Monaten 2017 nahmen die Einfuhren aus der Bundesrepublik um 11,1% zu, während der deutsche Importmarktanteil auf 6,8 Prozent stieg.⁴⁹ Eine parallele Entwicklung ist bei den Ausfuhren zu verzeichnen. Die rückläufige Tendenz der Jahre 2013 bis 2015 (1,7 Mrd. US-Dollar zu 1,4 Mrd. US-Dollar) konnte 2016 gestoppt und ein Exportbetrag von 1,5 Mrd. US\$ erzielt werden. Mithin verringerte sich 2016 das Außenhandelsaldo der beiden Staaten auf 2,5 Mrd. US-Dollar.⁵⁰

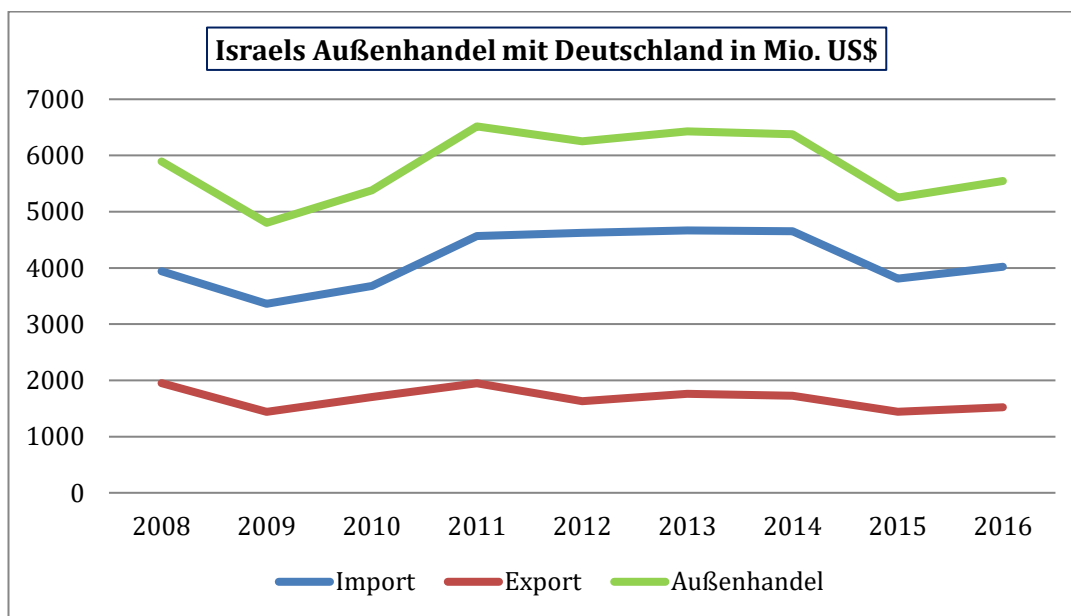


Abbildung 5: Israels Außenhandel mit Deutschland (CBS)

Deutschland war viele Jahrzehnte lang Israels zweitwichtigster Handelspartner nach den USA und wurde erst 2006 von der VR China auf Rang drei verwiesen. Machten in den 1960er Jahren landwirtschaftliche Produkte fast 90% der israelischen Exporte nach Deutschland aus, waren es 2016 weniger als 5%. Mittlerweile besteht der Großteil der israelischen Ausfuhren nach Deutschland aus Hochtechnologieprodukten der Chemischen Industrie, der Elektrotechnik und Elektronik, aus Maschinen sowie Optik, Mess- und Medizintechnik. Diese Produkte bilden mehr als 63% der Exporte (mehr als 950 Mio. US-Dollar) nach

⁴⁸ Auswärtiges Amt (2017): Israel – Beziehungen zu Deutschland.

⁴⁹ Germany Trade and Invest (2017): Wirtschaftsausblick November 2017 – Israel.

⁵⁰ Central Bureau of Statistics (2017): Imports of Goods and Services.

Deutschland.⁵¹ Die israelischen Importe aus Deutschland gliederten sich 2016 wie folgt auf: 33% Maschinenbau und Elektroindustrie, 17,4% Fahrzeuge, 15% Chemie, 8,8% Optik, Mess-, Regel- und Medizintechnik, 7,2% Kunststoffe und Kautschuk, 5,4% Metall.⁵²

Mit der Osterweiterung der Europäischen Union im Jahr 2004 rückte Deutschland noch mehr ins Zentrum Europas und weiter ins Blickfeld israelischer Unternehmen. Die EU war schon zuvor die bedeutendste Handelsregion Israels gewesen und baute diesen Vorsprung nach der Erweiterung weiter aus. Dementsprechend suchen israelische Unternehmer nach dem richtigen Standort für die Versorgung des europäischen Marktes. Wenn es um Logistik-Backbones geht, also Vertriebs- und Marketingpartner, fällt die Entscheidung häufig auf Deutschland. Die größte europäische Volkswirtschaft ist an sich schon ein lohnender Zielmarkt, die geografische Lage macht sie aber als Standbein für europaweite Aktivitäten noch attraktiver. Auch Deutschlands relative Standhaftigkeit in den Wirtschaftskrisen der vergangenen Jahre zahlt sich aus. Mehr als 50 israelische Firmen haben sich bislang in Deutschland niedergelassen, darunter zahlreiche Hightech-Unternehmen wie Checkpoint, Aladdin, Magic Software, Orbotech, Babylon, Iscar, Orad u.a. Sie beschäftigen zusammen über 12.000 Mitarbeiter in Deutschland.

Der Umfang israelischer Investitionen in Deutschland hat denjenigen deutscher Investitionen in Israel seit langem überholt. Die sächsische Freiburger Compound Materials, Weltmarktführer für halbisolierende und halbleitende Galliumarsenid-Substrate für die Halbleiterproduktion, befindet sich seit 1995 mehrheitlich im Besitz der israelischen Federmann-Gruppe. Israels Generikariese TEVA erwarb 2010 das deutsche Ratiopharm-Unternehmen für knapp 4 Mrd. € und steht kurz vor dem Baubeginn eines neuen Werkes in Ulm. 2012 erwarb der israelische Unterwäscheproduzent Delta Galil das deutsche Traditionsunternehmen Schiesser. Die Israel Chemicals hat 2013/14 gleich mit zwei Unternehmenszukaufen in Deutschland (Thermphos, Hagesüd) seine Aktivitäten in diesem Markt intensiviert und sich zukunftsorientiert aufgestellt. Immobilien in Deutschland sind für Israelis bereits seit Jahren beliebte Investitionsanlage, und das nicht nur in Berlin. Dies beinhaltet auch gewerbliche Immobilien, Alten- und Pflegeheime und Hotels in Deutschland.

Deutsche Investoren in Israel konzentrieren sich hingegen eher auf strategische Beteiligungen im High-Tech-Bereich, wie unter anderem die Akquisitionen durch SAP, Siemens, die Software AG, Merck, Axel Springer Digital, VW u.a. zeigen. Siemens engagiert sich stark in Israel. Über die 1995 gegründete Tochtergesellschaft Siemens Israel hält der deutsche Technologiekonzern Beteiligungen an zahlreichen israelischen Unternehmen. Die Summe der getätigten Investitionen beläuft sich dabei auf mehrere hundert Mio. Euro. Die Deutsche Telekom hält Beteiligungen an den innovativen Telekommunikationsfirmen Barak ITC und Vocaltec Communications und unterhält ein Forschungslabor an der Ben-Gurion-Universität in der Wüstenstadt Be'er Sheva. Das Unternehmen unterhält außerdem eine Vertretung des eigenen Inkubators hub:raum und einen VC-Fund in Israel und ist somit für israelische Startups attraktiv. Daimler beteiligt sich über einen Wagniskapitalfonds an Firmenneugründungen in den Bereichen Elektronik, Transporttechnologie, Kommunikations- und Informationstechnologie. Innogy (ehem. RWE) unterhält seit Anfang 2015 ein Innovationszentrum in Israel, um so neue Technologien und Anwendungen für den europäischen Energiemarkt aufzuspüren. Henkel besitzt 50 % des israelischen Chemiekonzerns Soad. Bayer investierte in zwei israelische Venture Capital-Firmen, die auf Startups aus den Bereichen Biotechnologie, Chemie, Software und Verfahrenstechnik spezialisiert sind. Die 1998 gegründete SAP-Tochterfirma SAP Labs Israel beschäftigt mittlerweile mehr als 800 Mitarbeiter. Bosch, die Deutsche Bank, die Münchener Rück und Pro7/SAT1 sind sämtlich mit eigenen Instrumentarien und Kooperationsmodellen auf dem israelischen Innovationsmarkt aktiv.

⁵¹ Central Bureau of Statistics (2016).

⁵² Central Bureau of Statistics (2016).

1.5 SWOT-Analyse Israel

Neben der Vielzahl der – zum Teil bereits genannten – wirtschaftlichen Faktoren Israels gibt es natürlich auch Schwächen und Risiken, die es für Investoren und Exporteure zu beachten gilt. Diese werden in der folgenden Tabelle zusammenfassend dargestellt.

<p>Strengths (Stärken)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Dynamische und innovative Wirtschaft. ▪ Zukunftsweisende Forschung und Entwicklung, ein führender Standort für Start-Ups. ▪ Hohe Integration in die Weltwirtschaft. ▪ Eigene Erdgasvorkommen stärken Energieversorgung. ▪ Unabhängige Justiz, hohe Rechtssicherheit. 	<p>Weaknesses (Schwächen)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Infrastruktur ausbaudürftig. ▪ Geringe Auslandsinvestitionen außerhalb des Hightech-Sektors. ▪ Hohes Sozial- und Regionalgefälle. ▪ Zu niedrige Erwerbsquote auf dem Arbeitsmarkt; Facharbeitermangel in der Industrie. ▪ Schwerfällige Bürokratie. ▪ Keine Drehscheibenfunktion für Nachbarländer.
<p>Opportunities (Chancen)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kooperation im Forschungs- und Entwicklungsbereich, Technologieexporte werden ständig ausgebaut. ▪ Anhaltendes Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstum. ▪ Bedarf an moderner Technik in der gewerblichen Wirtschaft. ▪ Wachsende Schicht gut situierter Haushalte. ▪ Weltoffene, technikbegeisterte Verbraucher. 	<p>Threats (Risiken)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Hohes Kriegs- und Konfliktrisiko, neue geopolitische Unwägbarkeiten durch Konfliktherde in der Region. ▪ Ungenügende Produktivität in der Industrie. ▪ Braindrain. ▪ Anfälligkeit für weltwirtschaftliche Krisen.

Abbildung 6: SWOT-Analyse Israel⁵³

Positiv fallen hier sowohl die dynamische, stetig wachsende Wirtschaft und die zukunftsweisenden Tätigkeiten im Bereich der Forschung und Entwicklung auf. Das Land wird auch in Zukunft in einigen Bereichen zu den Weltführern gehören und ist Innovationen und Start-Ups gegenüber sehr aufgeschlossen, was die Gründung von Zweigstellen oder Tochterunternehmen vor Ort maßgeblich erleichtert. Ausländische Investoren werden gezielt angezogen und gehalten, um die nationale Wirtschaft weiter anzukurbeln und Großprojekte stemmen zu können. Die überwiegend krisenresistente Wirtschaft und ein wachsender Bevölkerungsanteil in der Mittelschicht versprechen somit eine konstante bis steigende Nachfrage.

Hinzu kommt der steigende Importmarkt für Konsumgüter, der immer mehr Absatzchancen bietet. Zum einen nimmt die Wirtschaftsleistung schnell zu - und zwar schneller als die ebenfalls rapide wachsende Bevölkerung (1,8 bis 2 Prozent). Das bedeutet, dass nicht nur das Bruttoinlandsprodukt insgesamt, sondern auch der Wohlstand steigt, und höhere Einkommen nutzen israelische Verbraucher gern für den Erwerb von Produkten des gehobenen Bedarfs. Damit bieten sich ausländischen Herstellern von Markenartikeln zahlreiche Chancen.

Auf der anderen Seite stehen vor allem geopolitische Faktoren: Ein hohes Risiko für Kriege und Konflikte in den labilen Nachbarstaaten, kaum Außenhandel mit den benachbarten Ländern, eine ausbaufähige Infrastruktur. Auch der Mangel an ausländischen Investitionen in Sektoren, die nicht Hightech umfassen, und ein drohender Fachkräftemangel durch fehlende Hochschulabsolventen in eben diesem Sektor geben eventuell Anlass zur Sorge. Gelingt es Unternehmen jedoch, Partnerschaften vor Ort auf- und auszubauen und einen Know-how-Transfer zu verwirklichen, stellt das Land einen sehr guten Absatzmarkt mit hoher Nachfrage und viel Potenzial dar und sollte definitiv in Expansionsstrategien berücksichtigt werden.

⁵³ Germany Trade & Invest (2017): SWOT-Analyse – Israel.

2. Branchenspezifische Informationen

2.1 Allgemeines

Die israelische Nachfrage nach Medizintechnik weist einen beständigen Aufwärtstrend auf. Angesichts des schnellen Bevölkerungswachstums, des steigenden Seniorenanteils und der bei aller Modernität des Gesundheitswesens unbestrittenen Versorgungslücken bleibt der Markt auch künftig auf Wachstumskurs. Das bietet auch deutschen Unternehmen zahlreiche Absatzchancen. Gerade weil das israelische Gesundheitswesen vor allem hochqualitative und moderne Medizintechnik nachfragt und großen Wert auf die Zuverlässigkeit und Schnelligkeit des Kundendienstes legt, haben deutschen Unternehmen oft einen Wettbewerbsvorteil.⁵⁴ Ausländischen Unternehmen bietet Israel zudem die Möglichkeiten zum Technologiezukauf. Für 2018 hoffen Marktteilnehmer auf einheitlichere Zulassungs- und Anwendungsvorschriften für medizintechnische Produkte⁵⁵ (vgl. Kapitel 4).

Rahmendaten zum Gesundheitssystem in Israel	
Indikator	Wert
Einwohnerzahl (2017 in Mio.)	8,7
Bevölkerungswachstum (2016 in % p.a.)	2,0
Altersstruktur der Bevölkerung (2014)	
.Anteil der unter 14-Jährigen (%)	28,3
.Anteil der über 65-Jährigen (%)	11,2
Durchschnittliche Lebenserwartung bei Geburt (2015 in Jahren)	
.Frauen	84,3
.Männer	80,6
Durchschnittseinkommen pro Monat (2017 in US\$)	2.875
Gesundheitsausgaben pro Kopf nach Kaufkraftparität (2016 in US\$)	2.797
Gesundheitsausgaben pro Kopf nominal (2016 in US\$)	2.752
Anteil der Gesundheitsausgaben am BIP (2016 in %)	7,5
Ärzte/100.000 Einwohner (2015)	350
Zahnärzte/100.000 Einwohner (2015)	77
Krankenhausbetten/100.000 Einwohner (2013), davon	
.privat	186
.öffentlich	334

Quellen: Zentralamt für Statistik, Gesundheitsministerium, Weltbank

Abbildung 7: Rahmendaten zum Gesundheitssystem in Israel⁵⁶

Das israelische Gesundheitswesen zeichnet sich durch beständiges Wachstum und hohe Stabilität aus. Dank des allgemeinen Krankenversicherungsgesetzes ist jeder Bewohner des Landes bei einer der vier Krankenkassen versichert. Der Staat finanziert eine umfangreiche Palette von Medikamenten und medizinischen Behandlungen, die allgemein "Gesundheitskorb" genannt werden (vgl. im Detail Kapitel 2.4). Auf Medizintechnik entfallen schätzungsweise 20 Prozent dieser Leistungen. Jedes Jahr werden neue Technologien - und Medikamente - in den Katalog aufgenommen. Dabei kommt der Staat für rund 62% (2016) der Gesundheitsausgaben auf. Die Privathaushalte finanzierten mit 38% einen hohen Anteil aus eigener Tasche, sei es über Zusatzversicherungen, über die die meisten Israelis verfügen, oder durch en direkten Erwerb von Medikamenten, medizintechnischen Geräten und medizinischen Diensten.⁵⁷

⁵⁴ Germany Trade and Invest (2016): Branche kompakt: Moderne Medizintechnik in Israel gefragt.

⁵⁵ Germany Trade and Invest (2018): Branche kompakt: Israels Markt für Medizintechnik bleibt auf Wachstumskurs.

⁵⁶ Germany Trade and Invest (2018): Branche kompakt: Israels Markt für Medizintechnik bleibt auf Wachstumskurs.

⁵⁷ Vgl. Ebd.

2.2 Demografische Entwicklung

Die Landesbevölkerung nimmt jährlich um 1,8% bis 2,0% zu.⁵⁸ Zur Zeit der Staatsgründung Israels betrug die Anzahl der Einwohner mit einem Alter von über 65 Jahren lediglich 4%. Dieser Anteil wuchs stetig, seit 1995 wächst die Bevölkerungsgruppe um etwa 1% jährlich auf aktuelle 11,3%. Wachstumsprognosen zufolge soll der Prozentsatz bis zum Jahr 2040 auf 14,3% der Gesamtbevölkerung ansteigen und damit in etwa 1,9 Millionen betragen. Ende 2016 waren 87% der über 65-jährigen Bevölkerung jüdisch und 8% arabisch. Im Vergleich dazu sind von der Gesamtbevölkerung 21% arabischer Abstammung.

	Gesamtbevölkerung	Juden	Araber	Andere
Alle Altersgruppen	8.628,6	6.446,1	1.797,3	385,2
65 und älter	978,4	855,8	81,7	40,9
Prozentanteil an 65-Jährigen und älter	11,3	13,3	4,5	10,6

Abbildung 8: Personen ab 65 Jahren und älter nach Personengruppen, Ende 2016 (in Tausend)⁵⁹

Der prozentuale Anteil der Einwohner über 65 Jahre bleibt im Vergleich mit entwickelten westlichen Ländern weiterhin relativ gering (siehe Tabelle). Dagegen steht eine relativ hohe Anzahl an Kindern unter 14 (28,3%).

Land	Prozentanteil an 65-Jährigen und älter
Japan	27,9
Deutschland	22,1
Italien	21,5
Frankreich	19,5
USA	15,6
Russland	14,3
Israel	11,3
China	10,8
Brasilien	8,3
Indonesien	7,0
Indien	6,2

Abbildung 9: Internationaler Vergleich⁶⁰

Im Rahmen der 2016 vom Zentralbüro für Statistik Israels durchgeführten Befragung zu Charakteristika und Lebensbedingungen der Über-65-Jährigen gaben 44% an, ihr Gesundheitszustand sei „nicht sehr gut“ bis „gar nicht gut“. 62% haben ein gesundheitliches oder physisches Problem, das ihre alltäglichen Aktivitäten beeinträchtigt.⁶¹

Bei den Über-65-Jährigen, die in einem Haushalt ohne Familienmitglieder leben, ergab sich folgendes Bild⁶²:

- Annähernd 4% der Über-65-Jährigen lebten Ende 2016 in Senioreneinrichtungen. Bei den Über-85-Jährigen sind es vergleichsweise 18%.
- Annähernd 210.000 Personen, sprich 23% der Altersgruppe über 65, leben allein. Im Vergleich dazu sind es bei den 18-64-Jährigen nur 5%.
- Frauen über 65 Jahre leben 2,7 Mal häufiger allein als Männer (32% gegenüber 12%) und im jüdischen Bevölkerungsteil ist die Quote 1,4 Mal höher als im arabischen (24% gegenüber 17%).

⁵⁸ World Population Review: Israel Population 2018.

⁵⁹ Central Bureau of Statistics (2017): Facts on Senior Citizens.

⁶⁰ Ebd.

⁶¹ Central Bureau of Statistics (2017): Facts on Senior Citizens.

⁶² Vgl.: Central Bureau of Statistics (2017): Facts on Senior Citizens.

- Annähernd 23.000 Über-65-Jährige lebten Ende 2016 in einem Haushalt mit einer Person, die nicht der Familie angehört (in der Regel eine Pflegekraft). Das sind doppelt so viele wie zehn Jahre zuvor, verglichen mit einem 1,4fachen Anstieg aller Über-65-Jährigen.

Während Israel in Statistiken der OECD zur Lebenserwartung im weltweiten Ländervergleich mit Platz 9 sehr weit oben liegt, belegt es in der Rangliste zu verfügbaren Krankenhausbetten per 1000 Einwohner lediglich Platz 25 (vgl. Abb. 10 und 11)⁶³:

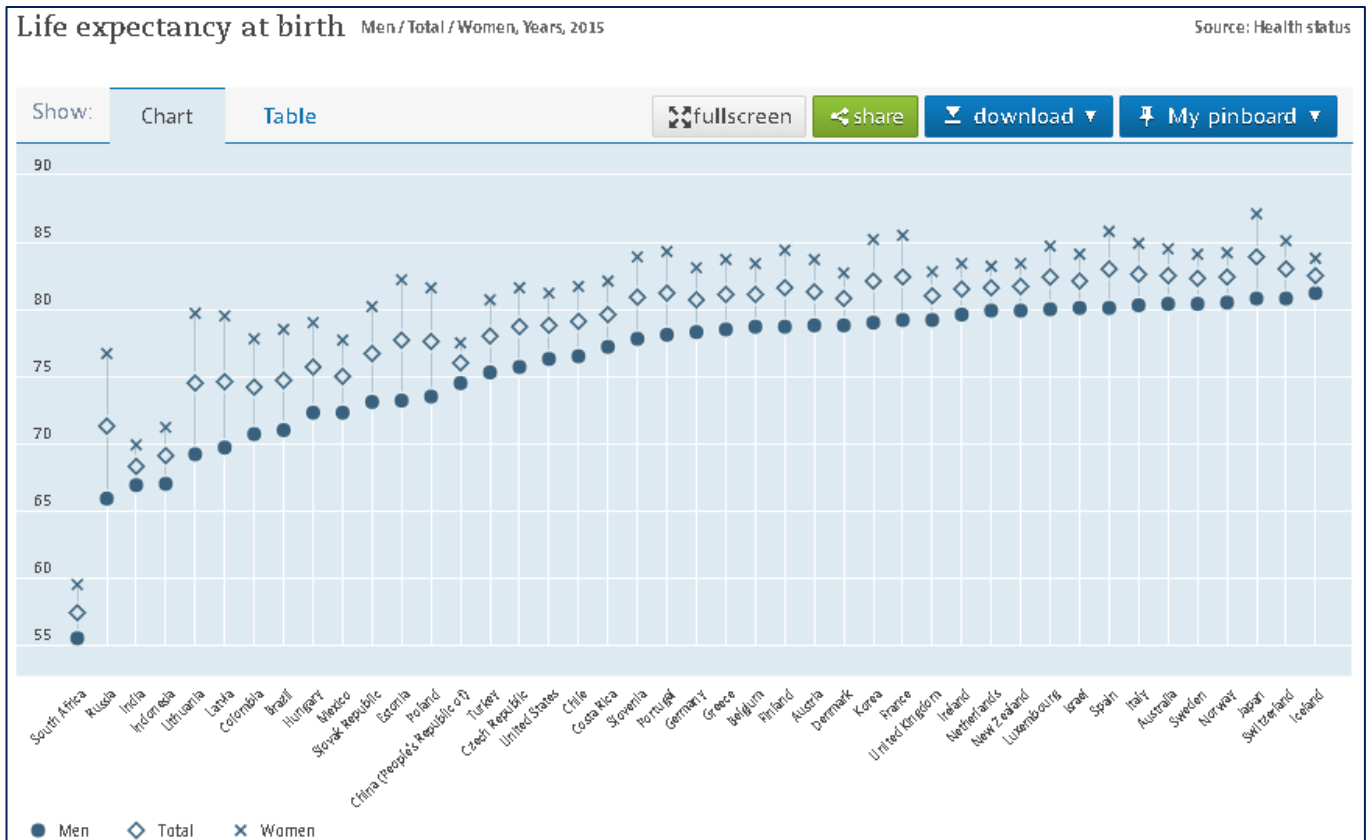


Abbildung 10: Lebenserwartung bei Geburt (2015). (Quelle: OECD 2017)

Dieser aktuelle Rückstand an institutionellen Versorgungs- und Pflegeeinrichtungen verlangt entsprechend der demografischen Entwicklung des Landes nach noch dringenderen Maßnahmen: Es wird erwartet, dass sich die Zahl der älteren Israelis (über 70-Jährige) von heute 610.000 bis 2035 auf 1,24 Millionen verdoppelt. Der Anteil an behinderten Menschen soll im selben Zeitraum sogar noch stärker steigen.⁶⁴ Entsprechend lohnt ein Blick auf das Pflegesystem des Landes und seiner Entwicklung.

⁶³ Quelle: OECD: Health at a Glance (2017) – OECD Indicators.

⁶⁴ TAUB Center for Social Policy Studies in Israel: Preparing for the future: long-term care in Israel, Mai 2017.

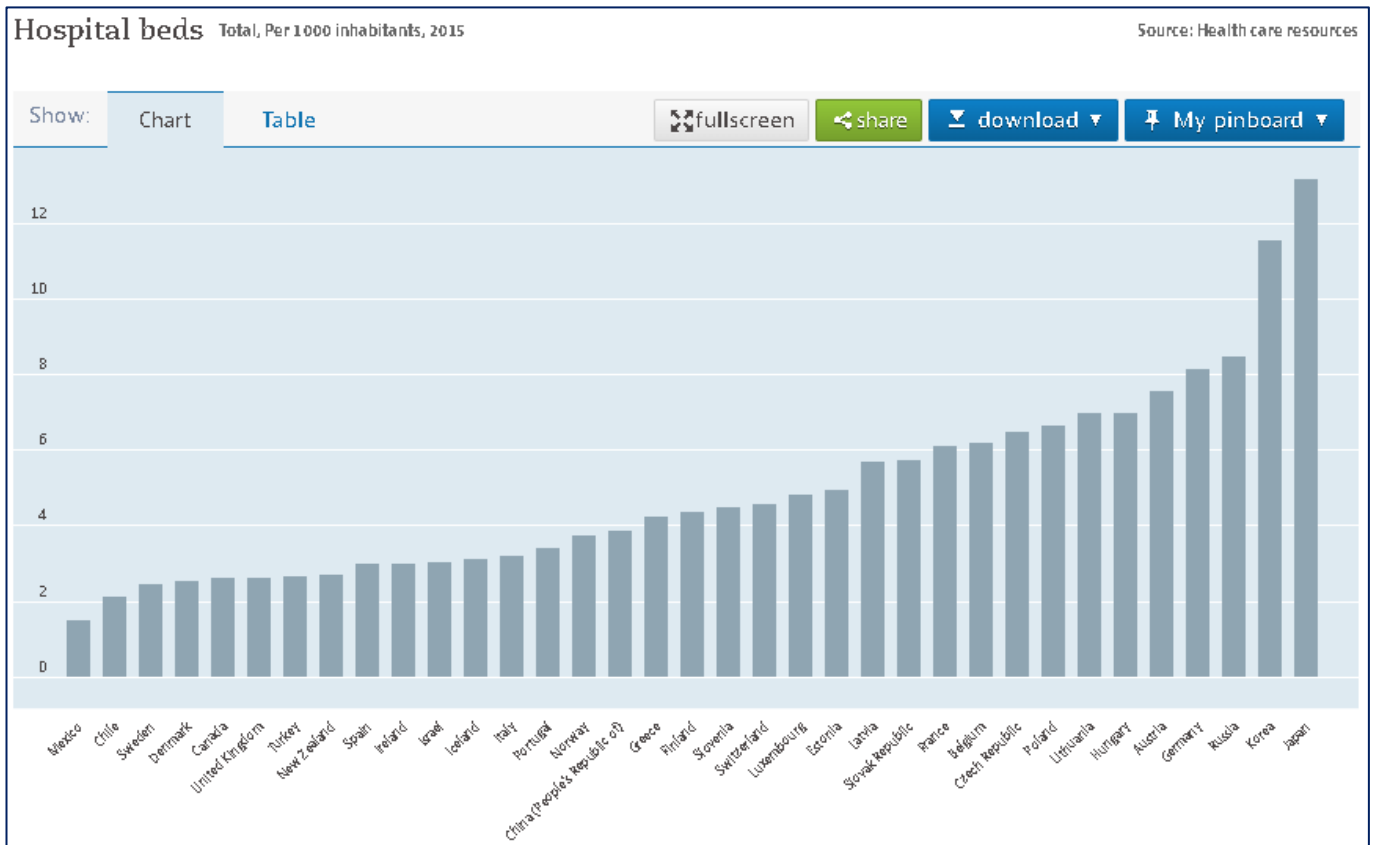


Abbildung 11: Krankenhausbetten pro 1000 Einwohner (2015). (Quelle: OECD 2017)

2.3 Israels Langzeitpflegesystem

Als natürliche Folge der alternden Bevölkerung wächst auch die Anzahl der körperlich eingeschränkten Israelis – und das schneller als das Bevölkerungswachstum insgesamt. Doch Israel ist bisher nicht auf diese Entwicklung eingestellt: Das Langzeitpflegesystem des Landes weist laut eines Beitrags des TAUB Center for Social Policy Studies in Israel vom 7. Mai 2017 im Vergleich zu anderen OECD Ländern wie Deutschland oder Frankreich erhebliche Defizite auf. Angesichts der sich verändernden Umstände offenbart die Studie auch die Unzulänglichkeiten des israelischen Pflegesystems. So liegen beispielsweise die relativen Staatsausgaben für Langzeitpflege Israels im Vergleich zum BIP auf dem gleichen Level wie in Ländern, die eine universelle Langzeitpflegeversicherung eingeführt haben, obwohl Israel über keine solche Versicherung verfügt.⁶⁵

In Israel gibt es einen höheren Anteil an Empfängern von Langzeitpflege, der aus der Gesellschaft bedient wird als aus den Einrichtungen: rund 19% der Langzeitpflege wird in Israel direkt durch die Bevölkerung selbst abgedeckt; ein Wert, der im OECD-Durchschnitt bei lediglich 9% liegt. Die ist prinzipiell zwar positiv zu beurteilen, kann aber auch bedeuten, dass dieser hohe Anteil an Selbstversorgung noch an begrenzten Optionen und Zugang zu institutionellen/öffentlichen Pflegeeinrichtungen in Israel liegt, so mutmaßen die Autoren des Artikels.

In naher Zukunft werden immer mehr Israelis Langzeitpflege benötigen und dennoch ist das aktuelle Pflegesystem darauf nicht vorbereitet oder weist gar Schwachstellen auf. Die Gesamtausgaben für Langzeitpflege – inklusive Betreuung in der Gemeinschaft, institutionelle Pflege und Prämien für Langzeitpflegeversicherung – lagen 2014 schätzungsweise bei 15,3 Milliarden NIS (ca. 3,6 Mrd. Euro). Davon deckt die öffentliche Hand nur etwas mehr als die Hälfte, sprich 8,3 Mrd. NIS (ca. 2 Mrd. Euro). Im Vergleich dazu lagen die gesamten privat finanzierten Pflegeausgaben 2014 bei geschätzten 7,3 Mrd. NIS (ca. 1,7 Mrd. Euro).⁶⁶

⁶⁵ Vgl. Ebd. Siehe zur Reform der Pflegeversicherung auch Kapitel 2.7 dieser ZMA.

⁶⁶ TAUB Center for Social Policy Studies in Israel: Preparing for the future: long-term care in Israel, Mai 2017.

Die Privatausgaben für Langzeitpflege in Israel sind dreimal so hoch wie im OECD-Durchschnitt (45% gegenüber 16%). Die meisten dieser privaten Pflegeleistungen erfolgen zuhause. Das Geld, das israelische Haushalte für häusliche Pflege ausgeben, teilt sich wie folgt auf: 39% gehen an Pflegekräfte (häufig ausländische Arbeiter), rund 37% in Assisted-Living-Einrichtungen und rund 22% werden für Versicherungsprämien aufgewendet.

Die Zuständigkeiten für öffentliche Finanzierung, Regulierung und Kontrolle von Langzeitpflege teilen sich auf zwischen dem nationalen Versicherungsinstitut (Bituach Leumi – National Insurance Institute), dem Gesundheitsministerium (Ministry of Health – MoH), dem Ministerium für Arbeit und Soziales (Ministry of Labor, Social Affairs and Social Services) und den sogenannten „Kupot Holim“ (Plural für „Kupat Holim“ – Krankenkasse, siehe auch Kapitel 2.4). Diese Fragmentierung trägt laut den Autoren des TAUB Center for Social Policy Studies in Israel ebenfalls zur Ineffizienz des öffentlichen Gesundheitssystems in Israel bei.⁶⁷

2.4 Zuständigkeiten der Gesundheitspolitik⁶⁸

Das Krankenversicherungsgesetz sieht vor, dass jeder Bürger oder ständige Bewohner Israels Anspruch auf eine vom Staat festgelegte, jährlich angepasste medizinische Leistungspalette, den sogenannten Gesundheitskorb (*health basket*), hat. Zu diesem Zweck müssen sich die Versicherten bei einer der Krankenkassen (*health plans*) anmelden.⁶⁹ Der staatliche Gesundheitskorb sichert eine alles in allem angemessene medizinische Versorgung, hat aber auch Lücken. Ursache hierfür ist vor allem die zu langsame Anpassung des Gesundheitskorbs an den technischen Fortschritt und an die Alterungsprozesse in der israelischen Gesellschaft. Daher schließen die meisten Krankenkassenmitglieder bei ihrer jeweiligen Kasse noch eine Zusatzversicherung ab. Da ein Großteil der dadurch gedeckten Leistungen von kasseneigenen Einrichtungen abgewickelt wird, stellen die Zusatzversicherungen nicht nur eine Einnahmequelle der Kassen dar, sondern helfen ihnen auch, ihre medizinischen Dienste auszubauen.⁷⁰

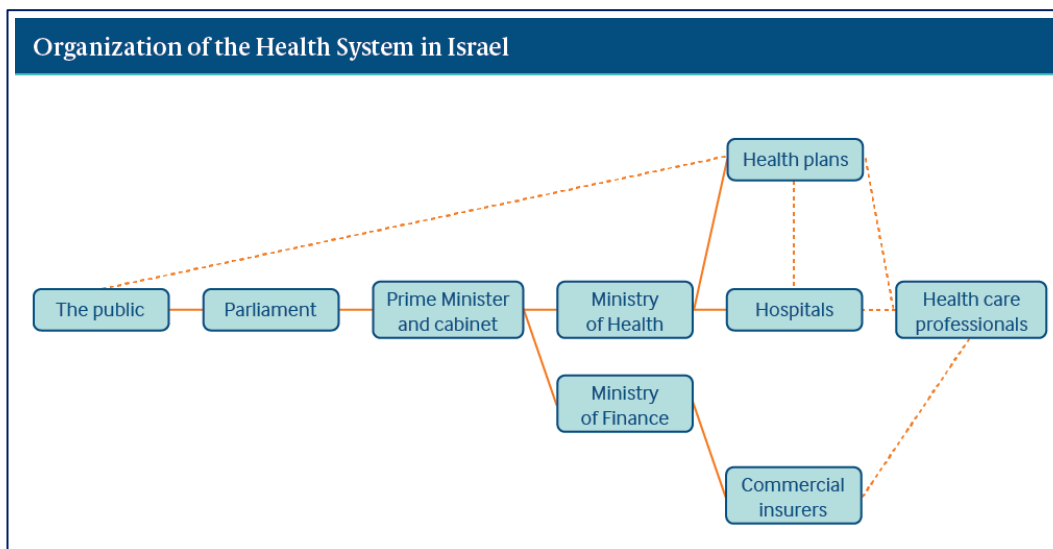


Abbildung 12: Organisation des Gesundheitssystems in Israel (2015)

Die Regierung ist in Form des Gesundheitsministeriums (MoH) verantwortlich für die Gesundheit der Bevölkerung und die umfassenden Aufgaben des Gesundheitssystems. Darunter fällt auch die Regulierung der Krankenkassen und Gesundheitseinrichtungen. Das Gesundheitsministerium besitzt und betreibt auch ein großes Netzwerk an Mutter- und Kind-Gesundheitseinrichtungen, rund die Hälfte der nationalen Akutpflege-Bettenkapazitäten und um die 80% der Kapazitäten für Psychiatrieplätze.

⁶⁷ TAUB Center for Social Policy Studies in Israel: Current Developments in the Healthcare System. Dezember 2017.

⁶⁸ Dieses Kapitel bezieht sich weitgehend (sofern nicht explizit anders angegeben) auf die Übersichtsdarstellung des israelischen Gesundheitssystems in: International Commonwealth Fund: The Israeli Health Care System (2018).

⁶⁹ Eine Liste der vier großen Kassen mit Kontaktdaten befindet sich in Kapitel 5.1.

⁷⁰ Germany Trade & Invest (2015): Israelische Krankenkassen fragen Medizintechnik und Pharmaprodukte nach (September 2015).

1995 hat Israel ein Gesetz zur National Health Insurance (NHI), der Nationalen Krankenversicherung, verabschiedet, das für eine flächendeckende Krankenversicherung sorgt. Zusätzlich zur Finanzierung der Krankenversicherung stellt die Regierung die Mittel für die öffentliche Gesundheitsversorgung und arbeitet in Bereichen wie der Kontrolle von Infektionskrankheiten, Screening, Gesundheitsförderung und -erziehung, ökologische Gesundheit sowie weiteren Dienstleistungen. Sie ist auch aktiv involviert in die Finanz- und Qualitätsregulierung der wichtigsten Akteure des Gesundheitssystems wie Gesundheitspläne, Krankenhäuser und die Bediensteten des Gesundheitssystems. 2015 beliefen sich die nationalen Gesundheitsausgaben auf 7,5% des BIP, ein Anteil, der in den letzten zwei Jahrzehnten weitgehend konstant geblieben ist. 2015 waren 62% der Gesundheitsausgaben öffentlich finanziert, eine Quote, die innerhalb der OECD-Staaten unter den niedrigsten liegt. Dabei fiel der Anteil von 86% im Jahr 1995 auf 63,5% in 2010.

Gesetzliche Krankenversicherung (NHI)

Die öffentlich finanzierte Krankenversicherung (NHI) deckt in Israels Krankenkassensystem automatisch alle Staatsbürger und Menschen mit ständiger Aufenthaltsgenehmigung ab. Ausgeschlossen sind Soldaten, die ihre Gesundheitsversorgung direkt über die Armee erhalten. Das öffentliche System finanziert sich hauptsächlich über eine besondere einkommensabhängige Gesundheitssteuer in Kombination mit allgemeinen öffentlichen Einnahmen, die sich wiederum hauptsächlich aus progressiven, einkommensbasierten Quellen wie Einkommensteuer speisen.

Alle Versicherten müssen bei einer der landesweiten Krankenkassen („Kupot Holim“), registriert sein, haben dabei aber die freie Wahl der jeweiligen Kasse. Die Krankenkassen müssen jeden Versicherten mit einem Standardpaket an Gesundheitsleistungen ausstatten, das vom Gesetzgeber vorgeschrieben wird. Dieses Leistungspaket beinhaltet Krankenhaus, Primär- und Sondereversorgung, verschreibungspflichtige Medikamente, bestimmte Vorsorgeleistungen, psychiatrische Versorgung, zahnärztliche Versorgung für Kinder und weitere Leistungen. Zahnärztliche Versorgung für Erwachsene, Optometrie und häusliche Pflege sind generell ausgeschlossen. Das Nationale Versicherungsinstitut („Bituach Leumi“) unterstützt jedoch bedarfsabhängig Leistungen im Bereich der häuslichen Pflege.

Private Krankenversicherung

Die Krankenkassen bieten allen Mitgliedern freiwillige Zusatzversicherungen an. Ferner können Individuen oder Gruppen sich bei gewinnorientierten Versicherungsgesellschaften privat zusätzlich versichern. 2014 hatten 87% der erwachsenen Israelis eine Zusatzversicherung von der Krankenkasse und 53% eine private Krankenversicherung. Prämien sind altersabhängig und querfinanziert und die Kassen können Antragsteller nicht zurückweisen. Die Prämien der privaten Versicherungen sind risikoabhängig und die Deckung ist auf die Versicherten zugeschnitten. Man findet diese Tarife unter allen Altersgruppen, allerdings sind sie stark abhängig vom jeweiligen Einkommen.

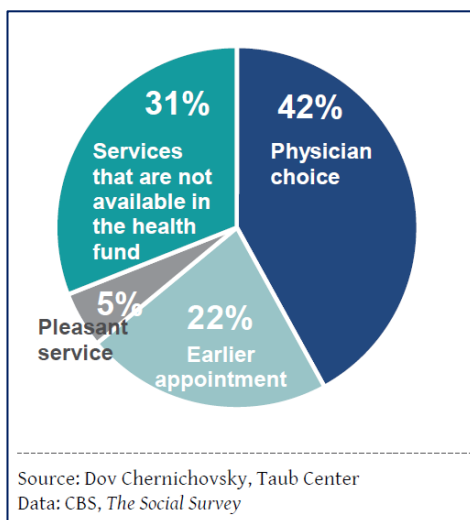


Abbildung 13: Gründe für die Nutzung privater Gesundheitsleistungen (2015)⁷¹

⁷¹ TAUB Center for Social Policy Studies in Israel: Current Developments in the Healthcare System. Dezember 2017.

Israelis schließen zusätzliche Krankenversicherungen ab, um Leistungen abzudecken, die in der gesetzlichen Versicherung nicht enthalten sind (z.B. zahnärztliche Versorgung, bestimmte lebensrettende Medikamente, staatliche Langzeitpflege oder Auslandskrankenversicherung). Andere Leistungen sind die Behandlung in privaten Krankenhäusern oder ein Premium-Level an Leistungen, die standardmäßig von der NHI abgedeckt werden. Über diese Krankenkassen-Zusatzversicherungen können auch Leistungsabdeckungen wie Physiotherapie oder Psychotherapie erweitert werden.

Israel hat ein gut ausgebildetes System um die Einführung von neuen Technologien innerhalb des vom Kabinett vorgegebenen Jahresbudgets zu priorisieren. Vorschläge für Neuaufnahmen kommen von Pharmaunternehmen, medizinischen Fachgesellschaften und anderen. Das Gesundheitsministerium (MoH) bewertet Kosten und Nutzen der vorgeschlagenen Erweiterungen, und eine öffentliche Kommission wägt den technischen Nutzen erneut ab, um dann eine Liste mit Vorschlägen einzubringen. Diese werden für gewöhnlich vom MoH und anschließend vom Kabinett angenommen.

2.5 Finanzierung des Gesundheitswesens⁷²

Die Gesundheitsausgaben in Israel lagen 2016 bei umgerechnet ca. 22,5 Mrd. US-Dollar, das entspricht 7,3% des BIP. Damit liegen die Ausgaben um 2,5 Prozentpunkte unter dem Durchschnitt der OECD-Länder und 10% niedriger als in den USA (siehe Abbildung 13). Im Gegensatz zur Tendenz zu steigenden Gesundheitsausgaben bezogen auf das BIP in anderen entwickelten Ländern sind die Ausgaben in Israel seit den vergangenen 20 Jahren (zwischen 1996-2016) weitgehend gleich geblieben (siehe auch Kapitel 2.4).

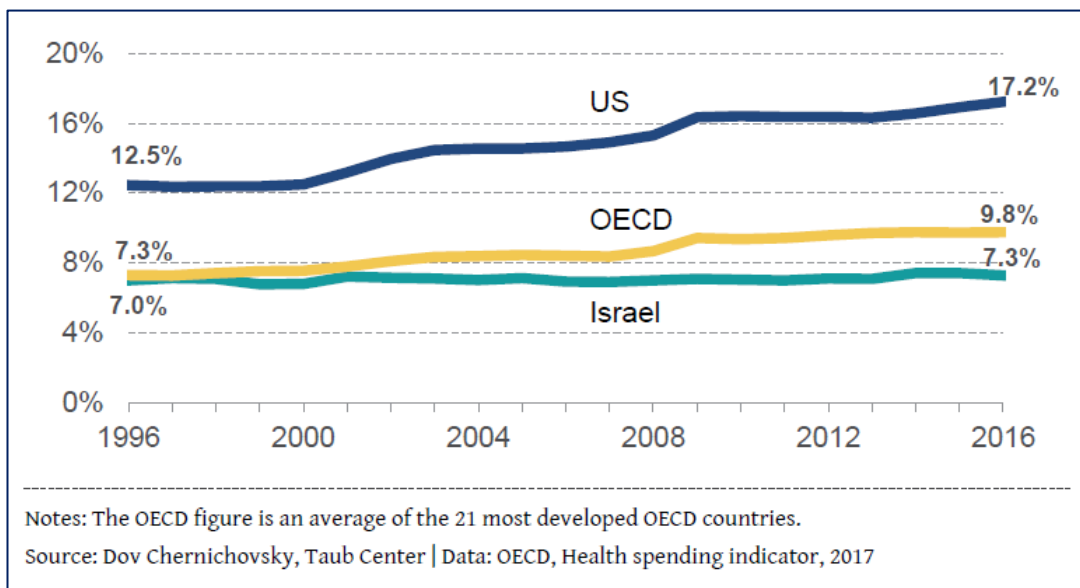


Abbildung 14: Nationale Gesundheitsausgaben in Prozent des BIP (2017)

Der Staat kommt seit 2005 für etwa 60-65% dieses Betrages auf. Mit 40% finanzierten die Privathaushalte im internationalen Vergleich einen sehr hohen Anteil der Gesundheitsausgaben aus eigener Tasche (der Mittelwert für die OECD Länder liegt bei 28%), zum Beispiel in Form von Zusatzversicherungen, oder durch den direkten Erwerb von Medikamenten, medizintechnischen Geräten und medizinischen Diensten (vor allem zahnmedizinischen). Die Finanzierung der Gesundheitsversorgung aus Privathaushalten verzeichnet in Israel seit einiger Zeit einen stetigen Anstieg und betrifft vornehmlich private Zusatzversicherungen. Während der Anteil der Gesundheitsausgaben privater Haushalte für zusätzliche Versicherungen im Jahr 2000 noch bei 18% lag, stieg dieser im Jahr 2015 auf 37% an.⁷³

⁷² Dieser Abschnitt basiert weitgehend auf einer aktuellen Studie vom Dezember 2017: TAUB Center for Social Policy Studies in Israel: Current Developments in the Healthcare System.

⁷³ TAUB Center for Social Policy Studies in Israel: Current Developments in the Healthcare System. Dezember 2017.

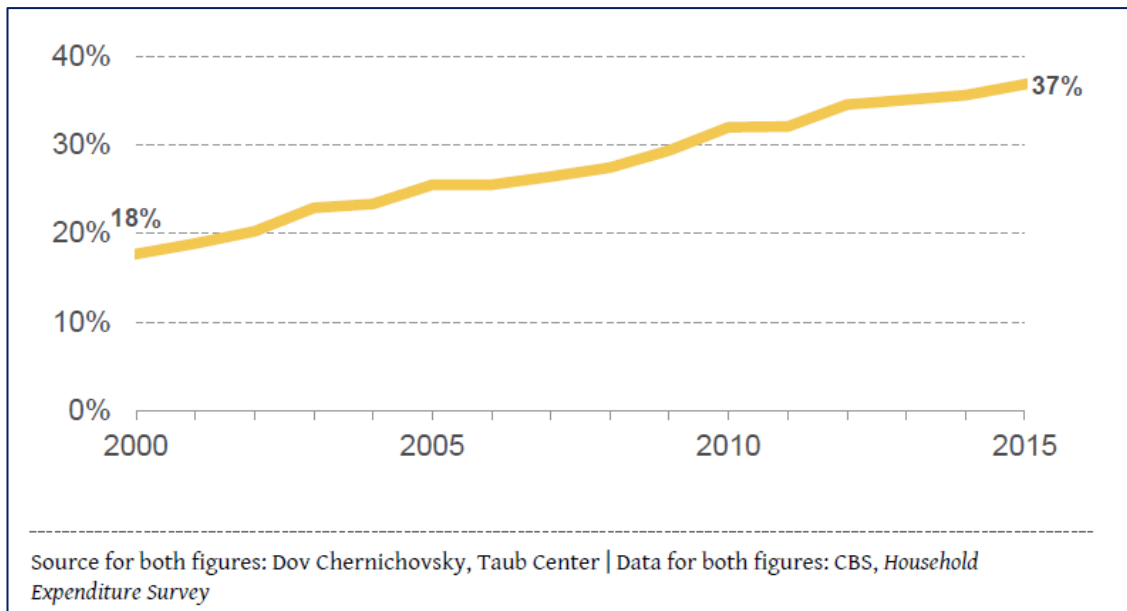


Abbildung 15: Anteilige Ausgaben für zusätzliche Krankenversicherung an den Gesamtausgaben für Krankenversicherung pro Haushalt (2017)

2.6 Reformbestrebungen der Regierung⁷⁴

Das MoH verfolgt aktuell zusammen mit den Krankenkassen und Krankenhäusern eine große nationale Initiative zur Reduzierung der Ungleichheiten im Gesundheitssystem. Zu den wichtigsten Bestrebungen zählen:

- Reduzierung finanzieller Hürden für Pflege, besonders für Personen mit niedrigem Einkommen und andere schwache Bevölkerungsschichten. Besonders zahnärztliche Versorgung für Kinder sowie psychiatrische Versorgung wurden in das Versorgungspaket der Krankenkassen aufgenommen, wodurch die Kosten gegenüber vergleichbaren privaten Leistungen deutlich gesenkt wurden;
- Verbesserung der Zugänglichkeit von Dienstleistungen und Bediensteten in entlegeneren Regionen durch die Erhöhung der Bettenzahl und verbesserte Krankenhausausrüstung; finanzielle Anreize für Ärzte, die in abgelegeneren Regionen arbeiten;
- Verstärkter Fokus auf die Bedürfnisse ethnischer und sprachlicher Minderheiten durch die Einführung kulturell adäquater Kompetenzen und Infrastrukturen bei allen Betreibern, die Einrichtung eines nationalen Übersetzungs-Call-Centers sowie zielgenaue Maßnahmen für Beduinen und andere High-Risk-Gruppen;
- Benennung besonderer Personen innerhalb der Krankenhäuser und Kassen als Leader ihrer Institution für die Förderung von Gleichheit und kultureller Kompetenz, unterstützt durch staatlich-finanzierte Trainingsprogramme und zusätzliche Kräfte;
- Schaffung eines verstärkten Bewusstseins für Armut in allen Ebenen des Gesundheitssystems;
- Förderung interdisziplinärer Anstrengungen zur Verbesserung eines gesünderen Lebensstils.

2.7 Bereits umgesetzte Innovationen und Reformen

Zusätzliche Krankenversicherung (Voluntary Health Insurance - VHI)

2016 hat die Regierung einige Veränderungen bei der Regulierung der VHI eingeführt, wobei Augenmerk auf das zurückhaltende Wachstum bei der Abdeckung gelegt und mehr Leistungen für dieselben Prämien angestrebt wurden. Schlüsselemente sind u.a. die Standardisierung der kommerziellen Versicherungsabdeckung für chirurgische Operationen und die Forderung, dass VHI-Zahlungen an Chirurgen über die Krankenhäuser kanalisiert werden, in denen sie arbeiten.

⁷⁴ European Observatory on Health Systems and Policies (2015): Israel: Health system review.

Geistige Gesundheit

Im Juli 2015 wurde die psychiatrische Versorgung zu den Leistungen hinzugefügt, die von den Krankenkassen innerhalb des Versicherungsrahmens erbracht werden müssen. Dadurch wird der Zugang zu einem gesetzlich garantierten Anrecht geübt, was ihn höher stellt als einen nur von der Regierung geförderten Service, dessen Verfügbarkeit abhängig von Budgetzwängen ist. Hauptziele dieser Reform sind die Verbesserung der Verbindung zwischen physischer und psychischer Betreuung, die Vereinfachung des Zugangs zu psychiatrischer Versorgung und eine Effizienzsteigerung.

Vergleichswerte für Krankenhaus-Performanz

2015 hat das MoH begonnen, komparative Daten über Krankenhausqualität zu veröffentlichen und bestehende Indikatoren zu erweitern. Bereits 2014 wurden nationale Ergebnisse der Pflegeerfahrungen von Krankenhauspatienten veröffentlicht und 2016 gab es eine vergleichbare Studie. U.a. wurde eine Datenbank mit OP-Wartezeiten angelegt, um in naher Zukunft aktuelle Vergleichswerte zur Verfügung zu haben. Ziel dieser Maßnahmen ist es, den Krankenhäusern Informationen zur Verfügung zu stellen, anhand derer sie Problemstellen identifizieren können. Den Patienten soll wiederum die Wahl des richtigen Krankenhauses erleichtert werden und die Häuser erhalten entsprechend ihrer Performanz Fördergelder.

Reduzierung der Wartezeiten auf Operationen

Lange Wartezeiten werden als ein Hauptgrund für den jüngsten Anstieg in der privaten Finanzierung von Gesundheitsleistungen wahrgenommen. Deshalb plant das MoH weitere Maßnahmen, um das öffentliche Vertrauen in das gesetzliche Gesundheitssystem (NHI) zu stärken und die Qualität der Pflege zu verbessern. Dafür werden weitere Gelder investiert in zusätzliche OP-Stunden und organisatorische Verbesserungen zur Effizienzsteigerung.

Verbesserung der Serviceleistungen in Notaufnahmen

Hier sollen grundsätzliche patientenzentrierte Dienstleistungsoptimierungen eine verbesserte Wahrnehmung des NHI schaffen, v.a. durch die Verkürzung der Wartezeiten zwischen der Ankunft des Patienten in der Notaufnahme und der Erstbetreuung. Dafür sollen die Ärzte- und Pflegeteams aufgestockt werden, Hilfsärzte in den Notaufnahmen eingeführt werden und OP-Managementexperten den Arbeitsfluss verbessern.

Vollzeit-Programm

Mitte 2016 hat das MoH eine Initiative gestartet, um ausgewählten Ärzte in öffentlichen Krankenhäusern eine erheblich bessere Bezahlung zu bieten, wenn sie A) zusätzliche Arbeitsstunden in öffentlichen KH arbeiten und B) versichern, nicht im privaten Sektor zu praktizieren. Durch diese Vollzeit-Initiative soll Israels öffentlich finanziertes Gesundheitssystem gestärkt werden, indem seine Verfügbarkeit, Qualität und Sicherheit erhöht wird.⁷⁵

Langzeit-Pflegeversicherung

Israels Langzeit-Pflegesystem (*long-term care* – LTC) ist stark fragmentiert, voller Servicelücken, weist ein ineffizientes Anreizsystem und unzulängliche Investitionen in Vorsorge und Rehabilitation. Die Regierung arbeitet an einem Plan, ein institutionelles LTC in das Leistungspaket der Krankenkassen aufzunehmen, das über deren Tarife gedeckt wird und für das sie als Geldgeber stehen.⁷⁶

Ein anderer Teil der bereits umgesetzten Reformen ist die im November 2017 vom Minister für Finanzen und Gesundheit veröffentlichte **Reform der Pflegeversicherung**, genannt "New National Nursing Plan", die die Regierung 1,6 Mrd. NIS kosten wird (über einen Zeitraum von 4 Jahren). Sie beinhaltet folgende Komponenten:⁷⁷

- Ausweitung der maximalen Anzahl von Behandlungsstunden zu Hause von 22 auf 30, indem der Höchstbetrag des Pflegegeldes schrittweise auf monatlich 5.000 NIS angehoben wird;
- Erhöhung des Pflegegeldes für ältere Menschen auf etwa 1.000 NIS pro Monat;
- Erhöhung der Beteiligung der Krankenkassen im Altenheim;
- Einrichtung eines Rehabilitationssystems in der Gemeinde durch die Krankenkassen;
- Erstellen eines einheitlichen Tests für jede ältere Person, die Pflegehilfe benötigt;

⁷⁵ International Commonwealth Fund (2018): The Israeli Health care System.

⁷⁶ European Observatory on Health Systems and Policies (2015): Israel: Health system review.

⁷⁷ Quelle: AHK Israel 2018 nach: The Shirapransky Project: Navigate the Israeli Healthcare System (2018). <https://www.shirapranskyproject.org/>.

- Verbesserung der Qualität und signifikante Erhöhung der sozialen Dienstleistungen in der Gemeinde;
- Ernennung einer professionellen Einrichtung, die älteren Menschen und deren Familien bei der Ausübung ihrer Rechte und bei der Erstellung eines individuellen Behandlungsplans hilft;
- Das Einkommen der Pflegefamilie ist keine Voraussetzung für einen Platz in einer therapeutischen Einrichtung;
- Beitritt von Versicherten der Kollektivversicherung ab 60 Jahren zur Absicherung des Krankenfonds ohne Wartezeit und ohne Underwriting;
- Anhebung der Gehälter von Pflegekräften zur Stärkung und Förderung der Beschäftigung in diesem Sektor.

Neben diesen Änderungen kündigten die Minister auch an, dass Zahnpflege für ältere Menschen in das Leistungsportfolio aufgenommen wird und älteren Personen über 75 Jahren kostenlos zur Verfügung gestellt wird. Im Dezember 2017 wurde ein Memorandum zur Änderung des nationalen Versicherungsgesetzes veröffentlicht.

2.8 Fortschritt und Digitalisierung

Die Gesundheitsversorgung ist teuer, überall. Einer Deloitte-Studie zufolge wird erwartet, dass die weltweiten Ausgaben für Gesundheitsversorgung über 6% von 2017 auf 2018 wachsen werden. Diese Branche zu digitalisieren, um sie effizienter und kostensparender zu machen, wird der Schlüssel dazu sein, die Ausgaben überschaubar zu halten und dennoch die weltweit alternden Gesellschaftsschichten zu unterstützen. Während die Gesundheitssysteme auf der ganzen Erdkugel zunehmend digitalisiert werden, leitet Israel die Anführung dieser Revolution in die Wege.

Israel ist ein wichtiger Standort für medizintechnische Forschung und Entwicklung (FuE). Das ermöglicht ausländischen Unternehmen den Zukauf medizintechnologischer Know-hows und die Errichtung von FuE-Zentren. Nach einem 2017 veröffentlichten Bericht der Wirtschaftsforschungsfirma Dun & Bradstreet Israel sind im Land fast 40 FuE-Zentren ausländischer Unternehmen auf dem Gebiet der Medizintechnik tätig.⁷⁸ Hinzu kommt die ausgeprägte Start-Up-Szene, die auch in im eHealth-Bereich sehr gut aufgestellt ist und ein attraktiver Pool der Scouting- und Innovation-Abteilungen für internationale Unternehmen geworden ist.

Das digitale Gesundheitswesen ist in Israel einer der am schnellsten wachsenden Wirtschaftssektoren und wird von der israelischen Regierung unterstützt, die sich frühzeitig der Förderung dieses wichtigen, dynamischen und lukrativen Industriezweigs angenommen hat. Israel war auch eines der ersten Länder der Welt, das elektronische Patientenakten eingeführt und damit die Vernetzung der verschiedenen Gesundheitsdienstleister beschleunigt hat, um die Behandlung von Israelis zu verbessern und gleichzeitig die Kosten zu senken.⁷⁹

Das israelische Gesundheitsministerium möchte im Rahmen der nationalen Initiative "Digital Israel" das israelische Gesundheitssystem durch den Einsatz digitaler Technologien fördern. "Wir mussten einen wesentlichen Schritt in der Art und Weise machen, wie wir Gesundheitsdienstleistungen anbieten", sagt Shira Lev-Ami, Chief Information Officer des Gesundheitsministeriums. Eines der größten jüngsten Projekte von Lev-Ami ist die Neuerfindung des nationalen Netzwerks zum Austausch von Gesundheitsinformationen. Es hat sich in den letzten Jahren etabliert: Hier können sich alle öffentlichen Gesundheitsorganisationen - Anbieter und Krankenhäuser - mit einem Netzwerk verbinden, das persönliche Krankenakten führt.⁸⁰

In Israel nutzen Forscher Patientendaten bereits im großen Stil zur Optimierung des Gesundheitssystems. Die Auswertung enormer Datenmengen über Symptome, Diagnosen und Krankheitsverläufe soll ermöglichen, Patienten besser zu helfen. Therapien sollen genauer werden, wirksamer und dabei auch noch preiswerter. Es gibt eine einheitliche Software, in die Ärzte ihre Daten eingeben, und ein einziges Datenlager, wo alle Informationen landen. Im Gegensatz zu kontrollierten Studien bilden sie die Behandlungsrealität ab. Es sei eine Vielfalt von realen Krankheitsverläufen enthalten, die keine Studie jemals erheben könne. Außerdem würden oft vernachlässigte Aspekte wie Adhärenz und Multimorbidität automatisch mitberücksichtigt.

Die Erkenntnisse tragen dazu bei, individuell geeignete Therapien anzubieten. Dadurch sollen Unter-, Fehl- und Übertherapien vermieden werden, ebenso wie damit verbundene unnötige Kosten. Hoch eingestuft werde außerdem die Prävention. Die

⁷⁸ Germany Trade and Invest (2018): Branche kompakt: Israels Markt für Medizintechnik bleibt auf Wachstumskurs.

⁷⁹ Ministry of Economy and Industry: Israel führt die Digitalisierung der Gesundheit an (2018).

⁸⁰ Healthcare global (2017): Ministry of Health (Israel).

Versorgungsdaten bringen auch Erkenntnisse über Risikofaktoren für negative Behandlungsverläufe. So müsse eine patientenzentrierte Versorgung auch proaktiv sein. Das übernehmen in Israel Community Nurses, die Patienten von sich aus kontaktieren und für deren Nachfragen da sind. Einer Auswertung zufolge führte das unter anderem zu einer Verringerung stationärer Neuaufnahmen um zehn Prozent. Insgesamt setze der Staat für die Ärzte den Anreiz, Patienten gesund zu erhalten. Sie gerieten nie in eine Verkäufer-Situation, da ihr Budget festgelegt sei und nicht nach Krankheitslast unterscheide.⁸¹

2.9 Nachfrage und Marktchancen

Wie bereits aufgezeigt, tragen Bevölkerungswachstum, demografischer Wandel und die hohe Relevanz einer guten öffentlichen Krankenversorgung, die von der Regierung noch weiter verbessert werden soll, ihren Teil zum beständigen Anstieg der israelischen Gesundheitsausgaben bei. Die Einfuhr medizintechnischer Produkte erfährt seit Jahren im Durchschnitt einen langfristigen Aufwärtstrend, der auch künftig anhalten dürfte. Die wichtigsten Importpositionen waren 2016 Orthopädietechnik sowie Röntgen- und andere Strahlenapparate, Elektrodiagnosegeräte sowie technologieärmere Produkte wie Spritzen, Nadeln und Ähnliches. Rang eins der Lieferländerliste belegen nach wie vor die USA vor der Schweiz. Auf Platz drei folgte 2016 wieder Deutschland mit 13,6% der israelischen Importe von Medizintechnik. Der deutsche Importmarktanteil war bei der SITC-Gruppe 774 (medizinische, chirurgische, zahn- oder tierärztliche Elektrodiagnosegeräte sowie radiologische Apparate) mit 20,4% (2015 waren es noch 19,3%) besonders hoch. Auch bei Medizinmöbeln lag der deutsche Anteil 2016 mit 20,4% der israelischen Einfuhren recht hoch.⁸²

Die Hauptabnehmer für Medizintechnikprodukte sind neben den Krankenkassen die Krankenhäuser. Letztere, vor allem die Universalkrankenhäuser, sind die bedeutendsten Abnehmer für medizintechnische Ausrüstungen, insbesondere Großgeräte. Nach den jüngsten verfügbaren Angaben gab es in Israel 2016 insgesamt 339 Krankenhäuser. Die 44 Universalkrankenhäuser sind größtenteils staatlich oder gemeinnützig. Im Jahr 2016 waren in Israel zudem 12 psychiatrische Krankenhäuser und 2 Rehabilitationskrankenhäuser in Betrieb. Weitere 281, zumeist private, Krankenhäuser waren für chronisch Kranke bestimmt. Im Krankenhauswesen sind zudem Erweiterungsinvestitionen fällig. Im Jahr 2017 hat das Gesundheitsministerium den Bau eines neuen Krankenhauses im südisraelischen Beer Sheva im Rahmen einer Public-private-Partnership (PPP) angeregt.⁸³

Die Krankenkassen, die die Patienten nicht nur versichern, sondern auch medizinische Dienste anbieten, sind ebenfalls ein wichtiger Nachfragefaktor für Medizintechnik. Die vier in Israel tätigen Krankenkassen versichern nicht nur ihre Mitglieder, sondern erbringen auch selbst eine breite Palette medizinischer Leistungen. Krankenkassen gehören eine große Zahl von Kliniken, Instituten und Apotheken sowie insgesamt 20 Krankenhäuser. Sie sind daher interessante Geschäftspartner für Anbieter von Medizintechnik und Pharmaprodukten, aber auch für die Beschaffung einer Reihe anderer Produkte und Dienstleistungen. Alle vier Krankenkassen verfügen über ein landesweites Netz von allgemeinmedizinischen ebenso wie von Fachkliniken, inklusive zahnärztlicher Versorgung. Der mit Abstand größte Dienstleister unter den Krankenkassen war 2015 die "Clalit"-Krankenkasse. Mit rund 4,2 Mio. Versicherten ist sie für die medizinische Betreuung von nahezu der Hälfte der Landesbevölkerung verantwortlich. Sie verfügt über ein Netz von rund 1.300 Kliniken und Gesundheitszentren sowie 14 Krankenhäuser, davon 8 Universalkrankenhäuser sowie mehr als 400 Fachinstitute und Labors.⁸⁴

Die meisten niedergelassenen Ärzte und Privatkliniken arbeiten zwar mit den Kassen zusammen, wickeln die Beschaffung medizintechnischer Ausstattung aber eigenständig ab. Damit ergibt sich entsprechendes Absatzpotential für ausländische Hersteller nicht nur im öffentlichen Krankenhaussystem, das über Ausschreibungen seine Beschaffung steuert, sondern auch im direkten Kontakt mit den privat niedergelassenen Akteuren. Gefragt sind qualitativ hochwertige und moderne Medizintechnik, wobei großer Wert auf die Zuverlässigkeit und Schnelligkeit des Kundendienstes gelegt wird. Das verschafft deutschen Unternehmen oft einen Wettbewerbsvorteil. Zu den Zulassungsvoraussetzungen für Medizintechnik vgl. Kapitel 4.

In der jahrzehntelang hauptsächlich privatwirtschaftlich organisierten Zahnmedizin hingegen werden die Krankenkassen seit einigen Jahren zunehmend mit eigenen zahnärztlichen Kliniken tätig.⁸⁵

⁸¹ Ärzte Zeitung Online: Big Data: In Israel bereits Teil der Gesundheitsversorgung (04.04.2017).

⁸² Germany Trade and Invest (2018): Branche kompakt: Israels Markt für Medizintechnik bleibt auf Wachstumskurs.

⁸³ Ebd.

⁸⁴ Germany Trade and Invest (2015): Israelische Krankenkassen fragen Medizintechnik und Pharmaprodukte nach.

⁸⁵ Germany Trade and Invest (2016): Branche kompakt: Moderne Medizintechnik in Israel gefragt.

Markt für Medizintechnik in Israel (in Millionen US\$; Veränderung in Prozent)

	2014	2015	Veränderung 2015/14
Lokale Produktion	3.389	3.463	2,2
Import	854	849	-0,6
Export 1)	2.965	2.935	-1,0
Marktvolumen 2)	1.278	1.377	7,8

1) Exportzahlen laut Industriestatistik mit Abweichungen von der Außenhandelsstatistik

2) Marktvolumen = lokale Produktion + Import - Export

Quellen: Zentralamt für Statistik, UN Comtrade Database

Abbildung 16: Markt für Medizintechnik in Israel.⁸⁶

Nach den jüngsten verfügbaren Angaben erzielte die israelische Medizintechnikbranche 2015 einen Umsatz von umgerechnet 3.464 Millionen US-Dollar. Auf den Export entfielen 2.935 Millionen US-Dollar. Das entspricht einer Exportquote von 8%. Die israelische Industriestatistik unterteilt die medizintechnische Produktion in zwei Kategorien. Die eine umfasst Bestrahlungsgeräte, elektromedizinische, elektrotherapeutische und chirurgische Geräte. Auf dieses Segment entfielen 2015 mit 75,3% drei Viertel der medizintechnischen Produktion. Die zweite Kategorie, medizinische, zahnmedizinische und orthopädische Instrumente, schlug mit 24,7% des Umsatzes zu Buche. Auf dem Binnenmarkt erzielten die einheimischen Hersteller 2015 einen Umsatz von umgerechnet 528 Millionen US\$. Damit betrug ihr Anteil an der Binnenmarktversorgung 38,4 Prozent, während die Importe 61,6 Prozent stellten.⁸⁷

Führende Medizintechnikunternehmen in Israel (Umsatz in Millionen US\$; Veränderung in Prozent)

Unternehmen	Umsatz 2016 1)	Veränderung 2016/15 2)	Internetadresse
Lumenis Israel	331	17,7	http://www.lumenis.com ▶
G.E. Healthcare Israel	310	-3,4	http://www.gehealthcare.com ▶
Syneron	298	7,2	http://www.syneron-candela.com ▶
Medtronic World Trade	286	k.A.	http://www.medtronic.co.il ▶
Philips Medical Systems	230	-3,4	http://www.philips.co.il ▶

1) Umgerechnet vom Neuen Schekel (NIS; Jahresdurchschnittskurs 2016: 1US\$ = 3,84 NIS); 2) Veränderung in US\$

Quelle: Dun & Bradstreet Israel

Abbildung 17: Führende Medizintechnikunternehmen in Israel⁸⁸

⁸⁶ Germany Trade and Invest (2018): Branche kompakt: Israels Markt für Medizintechnik bleibt auf Wachstumskurs.

⁸⁷ Vgl.: Germany Trade and Invest (2018): Branche kompakt: Israels Markt für Medizintechnik bleibt auf Wachstumskurs.

⁸⁸ Germany Trade and Invest (2018): Branche kompakt: Israels Markt für Medizintechnik bleibt auf Wachstumskurs.

Den aktuellsten Importangaben des Central Bureau of Statistics ist zu entnehmen, dass die Importe aus Deutschland in der breiteren Kategorie „Optical, photographic, measuring, checking and medical instruments“ in den vergangenen Jahren stetige Zunahmen verzeichnen: Lagen die Importausgaben für Produkte aus Deutschland 2015 noch bei 323,4 Mio. US-Dollar, stiegen sie in 2016 bereits auf 357,5 Mio. US-Dollar (Anstieg um 10,5%) an und verbesserten sich für 2017 weiter auf 408 Mio. US-Dollar (Anstieg um 14%).⁸⁹

Die Einfuhr spezifisch medizintechnischer Produkte lag 2016 bei 872,5 Millionen US\$. Das waren 2,7 Prozent mehr als im Vorjahr. Die wichtigsten Importpositionen waren 2016 Orthopädietechnik, Röntgen- und andere Strahlenapparate. Bei technologieintensiven Einfuhren waren Elektrodiagnoseapparate und -geräte ebenfalls ein wichtiger Posten. Weitere nicht unerhebliche Teile der Importe entfielen auf technologieärmere Produkte wie Spritzen, Nadeln und Ähnliches.

Rang eins der Lieferländerliste belegten, wie auch in den Vorjahren, die USA. Im Jahr 2016 entfielen auf US-amerikanische Lieferanten 186,5 Millionen US-Dollar. Das waren 21,3% der Gesamteinfuhr. Auf Platz zwei folgte die Schweiz mit 169,5 Millionen US-Dollar beziehungsweise 19,4% des Importmarktes. Deutschland belegte mit 115,8 Millionen US-Dollar beziehungsweise 13,6% der Importe Rang drei. Die führenden deutschen Lieferpositionen waren Elektrodiagnosegeräte (SITC 774.1) sowie radiologische Apparate und Geräte (SITC 774.2). In diesen beiden Kategorien erzielten deutsche Anbieter mit 20,4% beziehungsweise 17,6% zugleich besonders hohe Importmarktanteile. Auch bei Medizinmöbeln lag der deutsche Anteil an den Einfuhren mit 20,4% hoch. Auf Platz vier und fünf kamen Belgien mit 109,5 Millionen US-Dollar und die Niederlande mit 95,6 Millionen US-Dollar und damit mit jeweils 12,6% beziehungsweise 11,0% des Importmarktes.⁹⁰

Einfuhr medizintechnischer Produkte nach Israel (in 1.000 US\$)

SITC	Produktgruppe	2015	2016	davon aus Deutschland 2016
774.1	Elektrodiagnoseapparate und -geräte	109.886	113.365	23.090
774.2	Röntgenapparate etc.	181.936	139.085	24.466
741.83	Sterilisierapparate	1.892	2.230	571
785.31	Rollstühle	6.555	8.121	2.124
872.1	Zahnmedizinische Instrumente; a.n.g.	20.643	25.530	7.516
872.21	Spritzen, Nadeln, Katheter, Kanülen etc.	133.300	137.469	7.267
872.25	Ophthalmologische Instrumente	14.851	18.459	1.526
872.29	Andere Instrumente, Apparate und Geräte	160.648	189.036	28.813
872.3	Therapiegeräte, Atmungsgeräte etc.	38.192	42.974	3.660
872.4	Medizinmöbel etc.	15.233	20.741	4.223
899.6	Orthopädietechnik, Prothesen etc.	166.294	175.537	21.390
	Insgesamt	849.430	872.547	124.646

Quelle: UN Comtrade Database

Abbildung 18: Einfuhr medizintechnischer Produkte nach Israel⁹¹

⁸⁹ Central Bureau of Statistics (2017): Imports and Exports, by Commodity Groups – Germany.

⁹⁰ Germany Trade and Invest (2018): Branche kompakt: Israels Markt für Medizintechnik bleibt auf Wachstumskurs.

⁹¹ Vgl. ebd.

3. Politische und rechtliche Rahmenbedingungen

3.1 Politisches System und Regierung⁹²

Der am 14. Mai 1948 gegründete Staat Israel ist eine parlamentarische Demokratie mit unabhängiger Legislative, Exekutive und Judikative. Die staatlichen Organe sind der Präsident, das Parlament („Knesset“), die Regierung, die Judikative und der Staatskontrollleur, ein vom Parlament gewählter, unabhängiger Prüfer aller staatlichen Organe und der öffentlichen Finanzen. Das politische System beruht auf dem Prinzip der Gewaltenteilung und verfügt über entsprechende politische Kontroll- und Ausgleichsfunktionen, in denen die Regierung dem Vertrauen der Knesset unterliegt und die Unabhängigkeit der Judikative durch das Gesetz garantiert wird.

Das Staatsoberhaupt ist der Präsident, dessen Aufgaben in erster Linie repräsentativer und formeller Natur sind, ähnlich wie beim deutschen Bundespräsidenten. Sein Amt symbolisiert die Einheit des Staates jenseits aller Parteipolitik. Im Juli 2014 wurde Reuven Rivlin zum zehnten amtierenden Staatspräsidenten Israels mit siebenjähriger Amtszeit gewählt.

Die Zusammensetzung der Knesset wird in allgemeinen, freien, geheimen und demokratischen Wahlen bestimmt. Es herrscht das Verhältniswahlrecht. Die geringe Sperrklausel von 3,25% hat eine relativ große Parteienvielfalt im Parlament zur Folge. Bei den vergangenen Wahlen im März 2015 nahmen zehn Parteien oder Bündnisse diese Eintrittshürde und sind nun in der Knesset vertreten. Das israelische Parteienspektrum lässt sich dabei nur schwer mit den in Europa üblichen Kategorien rechts und links beschreiben. Ethnische Zugehörigkeit, Religion und die Haltung zum Nahostkonflikt spielen ebenso eine Rolle, wie wirtschafts- und sozialpolitische Themen.

Das Parlament arbeitet in Plenarsitzungen und in 12 ständigen Ausschüssen. Parlamentsdebatten werden generell auf Hebräisch geführt, Abgeordnete können jedoch auch Arabisch sprechen, da sowohl Hebräisch als auch Arabisch offizielle Landessprachen sind. Die Knesset wird für eine Legislaturperiode von vier Jahren gewählt, kann jedoch vorher von sich selbst oder vom Präsidenten aufgelöst werden. Bis zur formellen Konstituierung einer neuen Knesset verbleiben sämtliche Verfügungsgewalten bei der alten Knesset.



Abbildung 19: Die Knesset in Jerusalem

Bisher wurden alle Regierungen in Israel auf Koalitionsbasis verschiedener Parteien gebildet, da keine Partei die absolute Mehrheit der Stimmen auf sich vereinigen konnte. Die amtierende Regierung hält 61 der 120 Sitze in der Knesset und ihr gehören fünf Parteien an. Beide Umstände wirken sich negativ auf die Regierbarkeit aus. Derzeitiger Regierungschef ist Benjamin Netanjahu von der rechtskonservativen Likud-Partei, der zum dritten Mal in Folge gewählt wurde.

Die Unabhängigkeit der Rechtsprechung wird per Gesetz gewährleistet. Das Oberste Gericht mit Sitz in Jerusalem besitzt landesweite Jurisdiktion. Es ist die letzte Berufungsinstanz und fungiert auch als Oberstes Verfassungsgericht.

⁹² Dieser Überblick zum politischen System des Landes entstammt einer älteren Marktstudie der AHK Israel von 2015.

Personenstandsfragen obliegen in Israel den juristischen Institutionen der jeweiligen Religionsgemeinschaft: dem jüdischen Rabbinatsgericht, den muslimischen Religionsgerichten (Scharia-Gerichten), den religiösen Gerichten der Drusen und den juristischen Institutionen der neun anerkannten christlichen Gemeinden in Israel. Als Konsequenz daraus gibt es u.a. keine Zivilehe. Partner unterschiedlicher Konfessionen müssen im Ausland heiraten und ihre Ehe dann in Israel anerkennen lassen, was jedoch i.d.R. problemlos geschieht.⁹³

Der „Neue Nahe Osten“, wie der ehemalige Präsident und Friedensnobelpreisträger Shimon Peres ihn nannte, nahm Mitte der 1990er Konturen an. Der in Oslo 1993 begonnene Friedensprozess mit den Palästinensern und die daran geknüpften Hoffnungen auf die Transformation der Krisenregion Nahost in einen vielversprechenden Wirtschaftsraum haben sich positiv auf Israels Wirtschaft ausgewirkt. Erstmals gab es offene Handelsbeziehungen zu arabischen Staaten im Maghreb und am Golf. Die international finanzierte infrastrukturelle Entwicklung der palästinensischen Autonomiegebiete brachte die Gründung zahlreicher israelisch-palästinensischer Gemeinschaftsunternehmen mit sich und der Friedensschluss mit Jordanien ermöglichte die Errichtung israelischer Fabriken im Haschemitischen Königreich. Auch führte die de facto-Aufhebung des arabischen Boykotts zu Niederlassungen internationaler Konzerne in Israel, die das Land als natürliche Drehscheibe für ihr wirtschaftliches Engagement in der Region betrachteten.⁹⁴

3.2 Aktuelle Lage

Für die nachhaltig gute positive wirtschaftliche Entwicklung ist Frieden in der Region von besonderer Bedeutung. Die internationale Gemeinschaft bemüht sich weiterhin intensiv um eine nachhaltige Stabilisierung der Sicherheitslage und um einen Friedensschluss, was besonders auch dem Geschäftsklima positive Impulse geben wird. Erst wenn es zu einem stabilen und dauerhaften Einvernehmen mit dem palästinensischen Volk gekommen ist, werden die Staaten und Völker der Region ihr wahres Wirtschaftspotenzial entfalten können. Bis dahin ist zu erwarten, dass Israel den 1985 eingeschlagenen Liberalisierungskurs sozialverträglich zu Ende führen wird.⁹⁵

Eine neue Entwicklung in der Beziehung zwischen Israel und Deutschland ist die Bekanntgabe der Eröffnung einer israelischen Repräsentanz in Frankfurt am Main. Dies soll den Austausch zwischen der „Startup-Nation“ und dem Bundesland Hessen vertiefen, sowie Bildungs- und Wirtschaftskooperationen unterstützen. Denn bereits viele Unternehmen, wie etwa Siemens und Bosch eröffnen Entwicklerzentren in Israel, um das beidseitige Potential der Märkte voll und ganz nutzen zu können.⁹⁶

3.3 Auflagen für Unternehmen und Investoren aus dem Ausland

Bei öffentlichen Aufträgen müssen sich ausländische Unternehmen ab einem Wert von 5 Mio. US-Dollar – der Betrag ist amtlich in US-Dollar festgelegt – zur Abwicklung von Gegengeschäften verpflichten. Bei Transaktionen, die vom internationalen Abkommen über öffentliche Beschaffung (engl. Government Procurement Agreement, kurz GPA) erfasst sind, liegt die Gegengeschäftsquote bei 20 %. Bei zivilen Aufträgen, bei denen das GPA nicht zur Anwendung kommt, gilt eine Quote von 35 %. Israel verfügt über ein liberales Importregime. Daher ist die Einfuhr von Baumaschinen und Baustoffen unproblematisch, sofern Sicherheitsanforderungen und Industrienormen eingehalten werden. Informationen zu Zöllen und Einfuhrverfahren können bei der Zollverwaltung eingeholt werden. Industrienormen und technische Anforderungen fallen in die Zuständigkeit des Normeninstituts (<http://www.sii.org.il>).⁹⁷

Die temporäre Einfuhr von Produkten/Werkzeug/Maschinen kann problemlos mittels Carnet-ATA erfolgen. Dies kann aber nur für einen Zeitraum von einem Jahr erfolgen, die Ausstellung eines Anschluss-Carnet ist leider nicht möglich. Rein theoretisch könnte mit einem neu ausgestellten Carnet die Einfuhr für ein weiteres Jahr erfolgen, was natürlich mit entsprechenden Transportkosten verbunden ist. Beim regulären Import muss geprüft werden, ob außer 17 % Einfuhrumsatzsteuer zusätzliche Kosten anfallen bzw. bestimmte Auflagen erfüllt werden müssen (Importlizenz, Registrierungspflicht, Zertifizierung, Etikettierung etc.).

⁹³ AHK: Zielmarktanalyse Israel 2015, Kap. „Politischer Hintergrund“ (S. 8-9).

⁹⁴ AHK: Zielmarktanalyse Israel 2015, Kap. „Zukunftsperspektiven“ (S. 15-16).

⁹⁵ Struminski, Wladimir (GTAD): Gute Aussichten für den Wirtschaftsstandort Israel (Febr. 2014).

⁹⁶ <http://www.juedische-allgemeine.de/article/view/id/25600> „Knotenpunkt Frankfurt“, aufgerufen am 01.06.16.

⁹⁷ Struminski, Wladimir (GTAD): Branche kompakt - Bauwirtschaft – Israel (Okt. 2015).

Wie kann in Israel eine Arbeitserlaubnis erworben werden?

Eine Bewilligung für eine Arbeitserlaubnis, um in Israel als ausländische Fachkraft arbeiten zu können, muss bei dem israelischen Wirtschaftsministerium beantragt werden. Die Beantragung der eigentlichen Arbeitserlaubnis findet beim Innenministerium statt. Hierfür fallen Gebühren in Höhe von umgerechnet ca. 2.600 Euro an. Das Arbeitsvisum ist für ein Jahr und eine Person gültig.

Das Bewilligungsverfahren ist in drei Teilabschnitte untergliedert:

1. Einreichen des Antrags auf Arbeitsbewilligung beim Wirtschaftsministerium. Beizulegen ist die Bestätigung der Zahlung der Bearbeitungsgebühr und die entsprechende Dokumentation. Dauer: 3 Wochen bis zu 3 Monate.
2. Nach Erhalt der Bewilligung kann das Arbeitsvisum beim örtlichen Innenministerium beantragt werden. Sofern die Unterlagen vollständig sind, wird das Arbeitsvisum vor Ort sofort ausgestellt. Besonders zu beachten ist hierbei, dass der Antragsteller bei Zeitpunkt der Beantragung mindestens drei Tage im Ausland gewesen sein muss (also außerhalb Israels). Beizulegen sind das Antragsformular mit entsprechender Dokumentation, sowie Passfoto und Passkopie des Antragstellers. Bei Verheirateten werden Namen, Geburtsdatum und Passnummer des Ehepartners benötigt.
3. Der positive Bescheid des Innenministeriums wird an das israelische Konsulat in Berlin weitergeleitet, wo der Antragsteller mit seinem Pass vorspricht und ihm das Arbeitsvisum ausgestellt wird.

Danach kann der Antragsteller offiziell zu Arbeitszwecken nach Israel einreisen. Nach der Einreise kann gegen eine weitere Gebühr in Höhe von ca. 50 Euro beim örtlichen Innenministerium ein „Multiple Entry-Visa“ beantragt werden, welche unbeschränkte Ein- und Ausreise ermöglicht. Hierbei sind Antragsformular, Reisepass und Passfoto vorzulegen.

Mitarbeiter, die in den vorangegangenen fünf Jahren bereits ein Arbeitsvisum erhalten haben, müssen eine Sonderbewilligung beantragen. Dieser Antrag dauert erheblich länger.

Es gibt auch die Möglichkeit einer verkürzten Arbeitserlaubnis, die allerdings nur 45 Tage gültig ist und im Vergleich zu dem Jahresvisum nicht verlängert werden kann. Die Kosten dieser Arbeitsgenehmigung belaufen sich derzeit auf umgerechnet 900 Euro. Nach Einreichen der erforderlichen Dokumente (auch per Email möglich) wird das Visum innerhalb von sechs Arbeitstagen ausgestellt. Die 45-tägige Arbeitserlaubnis bezieht sich auf einen Zeitraum und kann nicht durch Nicht-Arbeitstage unterbrochen werden.

Checkliste Arbeitsbewilligungen

Für die Beantragung der Arbeitsbewilligung werden folgende Dokumente für jeden Mitarbeiter benötigt:

Wirtschaftsministerium

- Lohnangabe während der Arbeitszeit in Israel
- Erklärung der Firma über Zulassung, Zweck und Qualifikation des angestrebten Projekts
- Erklärung der Firma zur Qualifikation des jeweiligen Mitarbeiters und Notwendigkeit für dessen spezifische Arbeitskraft zur erfolgreichen Durchführung des Projekts
- Lebenslauf (tabellarisch, wenn möglich englisch)
- Kopie des Reisepasses
- Formular ISR/D 101 (deutsch-israelisches Abkommen über soziale Sicherheit)
- Antragstellungsgebühr

Innenministerium

- Antragsformular für Visum
- Kurzes Begleitschreiben der Firma mit Bitte um Ausstellung des Arbeitsvisums
- Affidavit des Mitarbeiters, dass er
 - während seines Aufenthalts in Israel ausschließlich für die o.g. Firma arbeitet
 - keine Familienangehörigen 1. Grades in Israel hat
- Affidavit des Projektleiters
- Lebenslauf
- Erklärung der Firma zur Qualifikation des jeweiligen Mitarbeiters und Notwendigkeit für dessen spezifische Arbeitskraft zur erfolgreichen Durchführung des Projekts

- Erklärung/Verpflichtung des Arbeitgebers, dass Mitarbeiter während seines Aufenthalts in Israel krankenversichert ist/sind
- Verpflichtungsschreiben des Arbeitgebers
- Verpflichtung zur Abschließung einer Krankenversicherung des Arbeitgebers
- Kopie des Reisepasses
- 2 Passbilder
- Bearbeitungsgebühr
- Gebühr für Arbeitsvisum

Alle offiziellen Schreiben wie Begleitbriefe, Erklärungen und Lebenslauf sollten in englischer Sprache verfasst sein.



Abbildung 20: Blick auf Tel Aviv

4. Informationen zum Export nach Israel

4.1 Zollinformationen⁹⁸

Der israelische Zolltarif ist seit Mai 2004 nicht nur auf Hebräisch, sondern auch in einer englischsprachigen Fassung abrufbar. Dabei handelt es sich um eine vom israelischen Finanzministerium angefertigte Fassung.

Der Online-Zolltarif schlüsselt die Einfuhrwaren entsprechend der achtstelligen israelischen Zolltarifnummer auf – von denen die ersten sechs Ziffern ja der HS-Code sind und international übereinstimmen – und enthält Angaben über allgemeine Zollsätze bzw. über Zollsätze bei der Einfuhr aus Ländern, mit denen Israel Handelsverträge unterzeichnet hat. Zudem führt der Tarif die bei einigen Produktkategorien bestehende, auch für einheimische Produktion geltende Kaufsteuer sowie die zuweilen bei der Kaufsteuerberechnung für Einfuhrgüter angewandte "Zusatzbemessungsgrundlage" (allgemein unter der hebräischen Abkürzung TAMA bekannt) auf.

Angaben zu etwaigen Antidumping- und Ausgleichsabgaben, die vom Wirtschaftsministerium verhängt werden, sind leider nicht enthalten. Der Zolltarif wird täglich aktualisiert, wobei die Aktualisierung der englischsprachigen Internetseite zeitlich nach der Änderung der hebräischsprachigen Seite erfolgt. Daher können sich bis zur Aktualisierung der englischen Version kurzfristige Abweichungen zwischen den beiden Fassungen ergeben. Die israelische Zollverwaltung wies auch darauf hin, dass die im Internet veröffentlichte Information nicht die relevanten gesetzlichen Bestimmungen ersetze. Vielmehr diene sie allgemeiner Orientierung über die in Israel für die betreffenden Produkte geltenden Zollbestimmungen.

Direkten Zugriff auf den Zolltarif haben Sie hier.⁹⁹ Sie erreichen ihn aber auch über die Homepage des Finanzministeriums.¹⁰⁰

4.2 Einstiegs- und Vertriebsinformationen, Eintrittshemmnisse

Israel ist ein kleines und überschaubares Land, das sich mit einem marktkundigen Partner gut angehen lässt. Der israelische Businesspartner hilft im Geschäftswesen, die kulturellen, sprachlichen und ortsspezifischen Unterschiede zu überbrücken. Als eine in Israel eingetragene Körperschaft kann er sich um Importformalitäten, Ausschreibungsverfahren und Subventionsanträge kümmern, die dem deutschen Anbieter schon allein durch die Sprachbarriere verwehrt sind.

Meist empfiehlt es sich für KMUs eher, mit einem Vertreter – wie zum Beispiel einem Importeur oder Distributor – zu arbeiten als eine eigene Niederlassung zu gründen. Er fungiert als Vertrauensperson, die vor Ort die notwendigen Formalitäten meistert, den richtigen Vermarktungsweg weiß und die besten Argumente einsetzen kann. Das Land ist so klein, dass der Importeur seine Branche kennt, und mit ihr sowohl Kunden als auch Konkurrenten. Durch seine Präsenz kann vielfaches Hin- und Herreisen eingespart werden. Beim Aushandeln der Geschäftsbedingungen mit ihm empfiehlt sich die Vereinbarung eines Mitspracherechts.

Ein weiteres verkaufskräftiges Argument ist, wie bereits angesprochen, die Amortisierungszeit: Je kürzer sie ist, desto wahrscheinlicher ist die Investitionsbereitschaft. Nach Ansicht von Experten kommen am ehesten Amortisierungszeiten von höchstens fünf Jahren in Betracht. Zehn Jahre, wie in Deutschland nicht ungewöhnlich, sind hier eher unwahrscheinlich.¹⁰¹

⁹⁸ Länderinformationen Israel der IHK Frankfurt am Main, <http://www.frankfurt-main.ihk.de/international/auslandsmaerkte/laenderkontakte/g-k/israel/>.

⁹⁹ Vgl.: <http://62.219.95.10/TaarifEnglish/>.

¹⁰⁰ <http://www.mof.gov.il/>.

¹⁰¹ AHK: Zielmarktanalyse Israel 2015, Kap. „Marktchancen für deutsche Unternehmen“ (S. 63).

4.3 Zulassungsbestimmungen für Medizintechnikprodukte

Die Beschaffungsmaßnahmen öffentlicher Einrichtungen unterliegen in Israel der Ausschreibungspflicht. Bei einem Auftragswert ab 5 Mio. US\$ muss der ausländische Auftragnehmer auch Gegengeschäfte tätigen.

Seit einem im Mai 2012 verabschiedeten Gesetz obliegt die Marktzulassung medizintechnischer Produkte dem Gesundheitsministerium (Medical Device Division of the Israeli Ministry of Health – kurz AMAR). Gemäß Sektion 3(d) können Registrierungsanträge nur von einem israelischen Staatsbürger oder durch ein in Israel ansässiges Unternehmen gestellt werden. Ausländische Unternehmen, die ihre Produkte nach Israel exportieren möchten, müssen deshalb eine dritte Partei in Israel beauftragen, die über das nötige Fachwissen und die Fähigkeiten verfügt, als Israeli Registration Holder (IRH) (Registrierungsberechtigter) zu fungieren. Diese muss den gesamten Registrierungsprozess für Medizintechnikprodukte verfolgen und sie erhält alle Genehmigungen, die vom AMAR vergeben werden.¹⁰²

Eine Reihe von Gütern aus dem medizinischen Bereich muss vor deren Einfuhr nach Israel registriert werden. Dazu gehören: Medizinprodukte, pharmazeutische Erzeugnisse und Substanzen zu deren Herstellung, menschliches Blut, Tierblut für therapeutische, prophylaktische oder diagnostische Zwecke, Kulturen von Mikroorganismen, Gewebe und Hornhäute, die zur Implantation in Menschen bestimmt sind, sowie eine Reihe von Hygieneartikeln. Ein kommerzieller Zweck solcher Registrierungsmaßnahmen ist neben gesundheitlichen Fragen der Schutz des geistigen Eigentums (IPR) des Entwicklers pharmazeutischer Produkte. Die israelische Gesetzgebung, in Bezug auf geistige Eigentumsrechte für pharmazeutische Produkte, wird derzeit an internationale Standards angepasst. Dies hat zur Folge, dass neue Arzneimittel in Israel möglicherweise nicht in gleichem Maße geschützt werden wie in anderen Ländern. Das Gesetz zum Schutz vertraulicher Daten (Datenexklusivität) soll einer Gesetzesreform in Bezug auf vertrauliche klinische Dossiers innovativer Hersteller und der Erlangung wirksamer Patentverlängerungen für registrierte Produkte unterliegen. Bestimmte Arten von nicht registrierten Waren werden zur Einfuhr zugelassen, wenn sie für besondere Zwecke bestimmt sind, beispielsweise zur Verwendung in Krankenhäusern für die Behandlung einzelner Patienten und wenn eine spezielle Lizenz für den Import nicht registrierter pharmazeutischer Produkte vom israelischen Gesundheitsministerium erteilt wurde.¹⁰³

Neben der Registrierung unterliegen fast alle diese Waren gesonderten Einfuhrlizenzen oder -genehmigungen. Importeure bestimmter Produkte, für die spezifische Lizenzen erforderlich sind, müssen zusätzlich eine allgemeine Einfuhrlizenz bei der dem Wirtschaftsministerium zugewiesenen Außenhandelsbehörde beantragen. Aufgrund der lokalen klimatischen Bedingungen kann das israelische Gesundheitsministerium verlangen, dass medizinische Produkte, die für den menschlichen oder tierärztlichen Gebrauch bestimmt sind, während ihres Transports nach Israel durch spezielle Temperatur-Logger überwacht werden.¹⁰⁴

Medizintechnische Produkte aus dem Ausland können in Israel nur dann zugelassen werden, wenn sie bereits über eine Marktzulassung in einem sogenannten anerkannten Land verfügen. Dabei handelt es sich um westliche Industrieländer. Länder, die der EU nach 2004 beigetreten sind, gehören noch nicht dazu. Allerdings wird Medizintechnik auch aus "nicht anerkannten" Ländern importiert, vorausgesetzt, dass sie die Marktzulassung in einem anerkannten Land vorweist. Die Zulassung der Produkte erfolgt nicht automatisch. Das dafür zuständige Gesundheitsministerium prüft in der Regel nur die Dokumentation, nicht aber die Geräte selbst.¹⁰⁵

Seitens der Importwirtschaft wird häufig über lange Bearbeitungszeiten von Marktzulassungsanträgen geklagt. Zwar erklärten israelische Fachkreise im Herbst 2016, manche Vorgänge seien vom Ministerium beschleunigt worden, unter anderem die Gewährung periodischer Marktzulassung. In anderen Bereichen bleibe die Zulassungsbürokratie aber noch immer sehr aufwändig. So etwa müssten Produkte oft auch dann neu zugelassen werden, wenn nur der Verwaltungssitz – und nicht die Produktionsstätte – des Herstellers wechselt.

¹⁰² NAMS (2018): New Legislation in Israel for Medical Device Registration and the Role of the Israeli Registration Holder (IRH).

¹⁰³ Mendel Verlag (2017): Israel: Overview of Import Procedures.

¹⁰⁴ Vgl. ebd.

¹⁰⁵ Germany Trade and Invest (2018): Branche kompakt: Israels Markt für Medizintechnik bleibt auf Wachstumskurs.

Ausländische Anbieter, die den israelischen Markt betreten wollen, sollten sich genau über die Zulassungspraxis für ihre Erzeugnisse informieren. Beispielsweise gibt es Fälle, in denen Hersteller von Produkten, die schnellem technologischem Wandel unterliegen, wegen langer Zulassungszeiten auf den Markteintritt in Israel verzichten.¹⁰⁶ Die durchschnittliche Zeit, die für eine Marktzulassung durch das Gesundheitsministerium benötigt wird, beträgt 120 Tage.¹⁰⁷

Antragstellung

Der Antrag auf Registrierung eines Medizinprodukts muss bei der Abteilung für Medizinprodukte des Gesundheitsministeriums eingereicht werden. Der Antrag sollte auf dem dafür vorgesehenen besonderen Formular eingereicht werden und Folgendes enthalten:¹⁰⁸

- Name und Anschrift des Herstellers und ggf. des Importeurs.
- Beschreibung des Verwendungszwecks des Medizinprodukts und seiner medizinischen Indikationen.
- Technische Einzelheiten des Medizinprodukts und seiner Komponenten sowie, falls das Gerät oder die Komponenten nicht neu sind, technische Erneuerungen am Produkt.
- Bescheinigung über die Sicherheit des Geräts, ausgestellt von einer zuständigen Behörde eines der folgenden Länder: Australien, Kanada, Europäische Union, Israel, Japan, USA
- Informationen über Risiken, die mit der Verwendung des Geräts verbunden sein können (einschließlich der zu treffenden Vorsichtsmaßnahmen).
- Gebrauchsanweisung für das Gerät auf Hebräisch; Das Gesundheitsministerium kann Anweisungen für bestimmte Geräte in englischer Sprache zulassen.
- Einzelheiten zu den Standards, denen das Gerät entspricht.
- Beschreibung der technischen Leistungen, einschließlich regelmäßiger Überprüfungen und Inspektionen.
- Ggf. Erklärung des lokalen Herstellers / Importeurs und des ausländischen Herstellers

Hinweis: Eine vom israelischen Gesundheitsministerium erteilte Lizenz eines Medizinprodukts gilt bis zu fünf Jahre ab dem Datum der Registrierung des Geräts, ausgenommen Implantate mit lebenserhaltender Funktion, welche zwei Jahre gültig sind.

Zusätzlich zu den üblichen Anforderungen für die Registrierung von Medizinprodukten, die für das jeweilige Produkt gelten, gelten spezifische Anforderungen für die nachstehend aufgeführten Produkte:

- Gewebe, einschließlich Hornhaut, zur Transplantation bei Menschen
- Medizinprodukte, die Bestandteile tierischen Ursprungs enthalten
- Kits für die Diagnose einer HIV-Infektion
- Blankes Metall sowie medikamentenfreisetzende Koronarstents

Die Registrierung pro Einzelartikel kostet gegenwärtig umgerechnet ca. 240 € und pro Katalogregistrierung ca. 1.200 €. Die Katalogregistrierung erfolgt beispielsweise auf einem EKG-Gerät mit verschiedenen Kanälen plus Zubehör. Die Anmeldegebühren werden zweimal jährlich vom Gesundheitsministerium aktualisiert.¹⁰⁹

Ausschreibungen der Regierung

Die in Israel geltenden gesetzlichen Anforderungen an Medizintechnik entsprechen internationalen Normen. Die Beschaffungsmaßnahmen öffentlicher Einrichtungen unterliegen in Israel der Ausschreibungspflicht. Bei einem Auftragswert ab 5 Millionen US\$ muss der ausländische Auftragnehmer auch Gegengeschäfte tätigen. Eine Frage, die die Marktteilnehmer bereits seit mehreren Jahren beschäftigt, ist die noch immer ausbleibende Umsetzung des 2012 verabschiedeten Medizintechnikgesetzes. Ziel des Gesetzes war es, die Praxis der Zulassung und der Anwendung medizintechnischer Produkte zu vereinheitlichen. Betroffen wären davon beispielsweise der Umgang mit technischen Problemen oder Rückrufanforderungen im Defektfall. Vertreter der Import-wirtschaft bemängeln, solche Fragen würden heute oft auf Einzelfallbasis oder durch Selbstverpflichtung des Herstellers oder Importeurs geregelt. Dies schaffe aus Sicht der Anbieter Unsicherheiten, die durch das Gesetz behoben werden könnten. Dafür wäre allerdings eine Durchführungsverordnung des Gesundheitsministeriums erforderlich, deren Erlassung jedoch immer wieder verschoben wurde. Nunmehr hoffen Anbieter von Medizintechnik, dass dieser Schritt 2018 erfolgt. Das Gesundheitsministerium, seine Gruppeneinkaufsorganisation SAREL 110 und die Krankenkassen veröffentlichen Beschaffungsanträge und Ausschreibungen auf ihren Internetseiten. Angebote werden in hebräischer Sprache veröffentlicht. Ausländische Unternehmen, die sich beteiligen möchten, müssen sich dementsprechend mit einem israelischen Partner austauschen.

¹⁰⁶ Germany Trade and Invest (2016): Branche kompakt: Moderne Medizintechnik in Israel gefragt.

¹⁰⁷ https://2016.export.gov/industry/health/healthcareresourceguide/eg_main_108590.asp

¹⁰⁸ https://2016.export.gov/industry/health/healthcareresourceguide/eg_main_108590.asp

¹⁰⁹ https://2016.export.gov/industry/health/healthcareresourceguide/eg_main_108590.asp

¹¹⁰ <http://www.sarel.co.il/auction/>

5. Anlaufstellen und Netzwerke

Im Folgenden sollen wichtige Anlaufstellen, israelische Unternehmen der Branche (Konkurrenten und/oder potentielle Projektpartner), Messen, Fachzeitschriften und weitere aufgeführt werden. Die Liste hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sondern soll lediglich erste Anhaltspunkte liefern.

5.1 Relevante Krankenkassen im Zielland

Clalit Health Services	Arlozorov St. 101, Tel-Aviv 62098 T: +972 3 692 33 12 M: +972 52-8564073 E: rogel_mi@mac.org.il W: www.clalit.co.il
Maccabi Health Services	Hamered St. 27, Tel-Aviv 68125 T: +972 3-5 1437 47 E: erez@acs-i-p.com W: www.maccabi-health.co.il
Meuhedet Health Services	Ibn Gabirol St. 124, Tel Aviv 62038 T: +972 3-5 2023 23 E: pniot@meuhedet.co.il W: www.meuhedet.co.il
Leumit Health Services	23 Sprinzak St., Tel Aviv 64738 T: +972 3-697 03 03 W: www.leumit.co.il

5.2 Relevante Krankenhäuser und Kliniken im Zielland

Hadassah Medical Center (Krankenhaus)	Kiryat Hadassah, POB 12000 Jerusalem, 91120 T: +972 2-6777111 E: ru-office@hadassah.org.il W: www.hadassah-med.com
Loewenstein Hospital (Israels größte und führende Reha-Klinik)	278 Achuza Street, Raanana 43100 POB 3 Israel T: +9729-7709170 E: arthurk@clalit.org.il W: www.loewenstein-rehab.clinic
Sheba Rehabilitation Hospital (Reha-Klinik)	1 Emek HaEla St., Ramat Gan T: +972 3-530-3379 E: Shlomo.Noy@sheba.health.gov.il W: www.eng.sheba.co.il
Reuth Medical Rehabilitation Center (Reha-Klinik)	2 HaHayil Blvd, Tel Aviv, T: +972 3-530-3379 E: info@reuth-mc.org W: www.reuth-mc.org
Assuta Medical Center (Privatklinik)	20 Habarzel St, Ramat Hahayal, Tel Aviv 69710 T: +972 3-7643247 E: TouristCenter@Assuta.com W: www.en.assuta.co.il
Herzliya Medical Center	7 Ramat Yam St. Herzliya T: +972 9-9739676 W: contact@hmcisrael.com

5.3 Administrative Instanzen und politische Stellen der unterschiedlichen Verwaltungsebenen

5.3.1 Ministerien

Ministry of Health	POB 1146, Jerusalem 93591 T: +972 2-678 73 82 E: AviH@sviva.gov.il W: www.sviva.gov.il	Das Gesundheitsministerium trägt die nationale Verantwortung für die Gesundheit der Bevölkerung Israels. Das Ministerium legt die Politik in Fragen der Gesundheit und der medizinischen Versorgung fest und ist für die Planung, Überwachung und Kontrolle, Genehmigung und Koordinierung der Dienstleistungen des Gesundheitssystems zuständig.
Finanzministerium	Kaplan St. 1, Jerusalem W: www.mof.gov.il	
Verteidigungsministerium	W: www.mod.gov.il	Da das Verteidigungsministerium für mehrere deutsche Teilnehmer ein möglicher Kunde sein kann, ist dieses Ministerium auch hier von Relevanz.

5.3.2 Staatliche Einrichtungen

Israel Innovation Authority	1 Arava Street (or 4 HaYarden Street), Airport City T: +972 37157975 6 E:contactus@innovationisrael.org.il W: www.matimop.org.il	Die israelische Innovationsbehörde, die für die Innovationspolitik des Landes zuständig ist, ist eine unabhängige und unparteiische öffentliche Einrichtung, die zum Nutzen des israelischen Innovationsökosystems und der israelischen Wirtschaft insgesamt tätig ist. Seine Rolle besteht darin, die israelischen Innovationsressourcen zu fördern und zu entwickeln, während gleichzeitig die Infrastruktur und der Rahmen geschaffen und gestärkt werden, die für die Unterstützung der gesamten Wissensindustrie erforderlich sind.
Central Bureau of Statistics (CBS)	Kiryat Ben-Gurion P.O.B. 187, 91919 Jerusalem W: www.cbs.gov.il	Das Statistische Amt erstellt Statistiken rund um den Staat und seine Bevölkerung zu den relevanten Themen wie Wirtschaft, Gesundheit, Wohlfahrt, Bildung etc. Außerdem behandelt es physikalische, geografische und ökologische Indizes und veröffentlicht deren Ergebnisse. Die Statistiken dienen auch als Grundlage für Regierungsstellen.
National Insurance Institute of Israel	13 Weizmann Blvd., Jerusalem 91909 T: +972 2-670-9070 F: +972 2-652-5038 W: www.btl.gov.il	Das National Insurance Institute of Israel (NII), eine der Säulen, auf denen die Sozialpolitik in Israel beruht, operiert im Rahmen des von der Knesset (Israelisches Parlament) im November 1953 verabschiedeten National Insurance Law. Das NII zielt darauf ab, schwache Bevölkerungsgruppen und Familien in vorübergehenden oder langfristigen Schwierigkeiten mit einer finanziellen Grundlage für den Lebensunterhalt. Heute umfasst das NI-Gesetz eine Vielzahl von Programmen, wie beispielsweise Alter und Hinterbliebene, Mutterschaft, Kinder, Arbeitsunfälle, allgemeine Erwerbsunfähigkeit, Langzeitpflege, Arbeitslosigkeit, Konkurs und Liquidierung von Unternehmen.
Mor Institute for Medical Data	7 Jabotinsky Rd. Bnei Brak, 5126413, Israel T: +972 35772555 F: +972 35708154 W: www.mor.org.il	Das Mor Institute for Medical Data Ltd. wurde 1975 gegründet. Die Geschäftstätigkeit des Unternehmens umfasst die Bereitstellung von Gesundheits- und verwandten Dienstleistungen.

Department of Customs & VAT, Ministry of Finance	http://www.mof.gov.il/taxes	Zollverwaltung im Rahmen der Steuerbehörde
Ministry of finance – Israel Tax Authority	https://taxes.gov.il/English/Pages/HomePageENG.aspx	Englische Website der israelischen Zollbehörde – Hier können konkrete Zollanfragen an die Zollbehörde online gestellt werden.

5.3.3 Verbände und Organisationen

Manufacturers' Association of Israel	Mr. Dan Catarivas Director, Foreign Trade and International Relations 29 Hamered St. Tel Aviv 68125 T: +972 3 519 8814 F: +972 3 598 770 E: trade@industry.org.il W: www.industry.org.il	Mit mehr als 2.000 Mitgliedern aus privater, öffentlicher und staatlicher Industrie ist der Herstellerverband die einzige Interessenvertretung, die alle Zweige der israelischen Industrie national und international vertritt. Als größter Arbeitgeberverband in Israel unterstützt er die Industrie in allen alltäglichen Angelegenheiten.
Standards Institution of Israel (SII)	42 Haim Levanon St. Tel Aviv 69977 T: +972 3 646 5320 Kontaktformular: http://www.sii.org.il/334-en/SII_EN.aspx W: www.sii.org.il	Das Institut ist verantwortlich für die Verfassung und Veröffentlichung von Standards in Israel und vertritt das Land bei internationalen Standardisierungsorganisationen wie DIN, ISO und IEC. Die Aufgabenbereiche der SII umfassen Normierung, Prüfung, Zertifizierung und Schulungsaktivitäten. Bis dato wurden mehr als 3.000 israelische Standards aus 17 verschiedenen Bereichen veröffentlicht. Darüber hinaus bietet das SII zahlreiche Seminare im In- und Ausland an.
Israeli Medical Association (Ärztevereinigung)	Ms. Leah Wapner Secretary General 35 Jabotinsky St. P.O.Box 3566, Ramat-Gan 52136 T: +972 3 610 0444 424 F: +972 3 610 0477 575 E: malkeb@ima.org.il W: www.ima.org.il/eng	Die Ärztevereinigung ist die offizielle Arbeiterorganisation, die die Ärzte in Israel vertritt. Sie agiert als unabhängige, apolitische, professionelle Interessenorganisation für Ärzte zur Förderung der Medizin in Israel. Sie widmet sich fachlichen, wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Fragen, propagiert einen angemessenen professionellen und ethischen Standard in der Medizin und beschäftigt sich mit dem Status des einzelnen Arztes und der medizinischen Berufe in Israel.
Medical Tourism Association of Israel	100 Hahashmonaim St. Tel-Aviv T: +972 722-460057 F: +972 3-7167184 E: ceo@imta.co.il W: www.imta.co.il	Interessenvertretung des medizinischen Tourismus. Die Israelische Vereinigung für Medizintourismus ist die erste öffentliche und gemeinnützige Organisation, die die staatliche Lizenz zur Förderung des medizinischen Tourismus in Israel erhalten hat. Der Verband wird den Markt überwachen und das Image der israelischen Gesundheitsversorgung im Ausland verbessern.
Yad Sarah	124 Herzl Boulevard Jerusalem 96187 T: +972 2-6444687 F: +972 2-6444685 E: info@yadsarah.org.il W: www.yadsarah.org.il	Yad Sarah ist die größte freiwillige Organisation in Israel und bietet ein Spektrum an kostenlosen oder nominalen Kostendiensten, die kranken, behinderten und älteren Menschen und ihren Familien das Leben erleichtern sollen. Heute, mehr als vier Jahrzehnte nach der Gründung, hat Yad Sarah mehr als 100 Zweigstellen in ganz Israel, die von mehr als 6.000 Freiwilligen betrieben werden, und rettet der israelischen Wirtschaft mehrere hundert Millionen Dollar pro Jahr für Krankenhausaufenthalte und medizinische Kosten.

CDI Negev	77 HaEnergia St. Beer Sheva 8470912 T: +972 8-9103344 E: info@cdi-negev.com W: www.cdi-negev.com	Das Zentrum für digitale Innovation (CDI) ist ein innovatives gemeinnütziges Innovationszentrum in Israel, das durch die Zusammenarbeit einiger der größten israelischen Einrichtungen entstanden ist.
Israeli Biofeedback and Neurofeedback Association	100 Hahashmonaim St. Tel-Aviv T: +972 722-57379 E: info@ibna.org.il W: www.ibna.org.il	Die israelische Biofeedback und Neurofeedback Association (IBNA) wurde 2010 gegründet, um hohe klinische und wissenschaftliche Standards der Biofeedback- und Neurofeedback-Praxis in Israel zu fördern. Der Verband bietet fortgeschrittene Kurse in Biofeedback und Neurofeedback an. Die Kurse sind in Affective-Social-Cognitive-Neuroscience verankert und beinhalten überwachte klinische Trainingsmodule.
ABA Israel - Israeli Association of Retirement Homes & Assisted Living	124 Herzl Boulevard Jerusalem 91036 T: +972 2-6481127 F: +972 2-6481137 E: aba@aba8.co.il W: www.abaisrael.co.il	Verband für Altenpflege und betreutes Wohnen für Senioren in Israel.

5.3.4 Wichtige Branchenunternehmen im Zielland (Auswahl)

G.E. Healthcare Israel	4 Etgar St. Tirat Carmel 39120 T: +972 4 857 9300 W: www.ge.com/il/	
Lumenis Ltd.	6 Hakidma St. Yokneam Industrial Park 20692 T: +972 4 9599000 W: www.lumenis.com	
Syneron Medical Ltd.	Tavor Building Yokneam North Industrial Park 20689 T: +972 73-2442200 W: www.syneron-candela.com	
Philips Medical Systems Technologies Ltd.	MATAM Industrial Park Buildg. 34, P.O.B. 15019 31095 Haifa T: +972 4-8310310 E: Judith.yuzefovich@philips.com W: www.philips.co.il	

Given Imaging	Hacarmel St. New Ind. Park Yokneam 20692 T:+972 4-9097777 E: info@givenimaging.com W: www.givenimaging.com	Given Imaging ist ein israelisches Medizintechnikunternehmen, das diagnostische Produkte zur Visualisierung und Erkennung von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes herstellt und vertreibt. Bis März 2014 war es sowohl an der NASDAQ als auch an der Tel Aviv Stock Exchange, wo es Bestandteil des TA-100 Index und des TA BlueTech Index war, an der Börse notiert. Im März 2014 wurde es von Covidien übernommen und wurde zu einer privaten Firma.
BATM Advanced Communications Ltd	4 Ha'harash Street, P.O.B. 7318 4524075 Hod Hasharon, Israel T: +972 9-8662525 F: +972 9-8662500 E: medical@batm.com W: www.batm.com	Israelisches Hightech Unternehmen mit einem der Hauptgeschäftsfelder in: <ul style="list-style-type: none"> • Medizinische Labordiagnoselösungen, die Geräte und Reagenzien enthalten. • Sterilisation und medizinische Abfallentsorgung
Brainsway	19 Hartum St. Bynet Building, 3rd floor Har Hotzvim Jerusalem T: +972 2-5813140 M: +972 2-5812517 E: info@brainsway.com W: www.brainsway.com	Brainsway widmet sich der Entwicklung und Bereitstellung fortschrittlicher Technologielösungen für die Behandlung einer Vielzahl von Erkrankungen des Gehirns. Das Unternehmen wurde 2003 gegründet und wurde im Januar 2007 an die Börse in Tel Aviv gehandelt. Die Flaggschiff-Technologie von Brainsway ist Deep TMS oder Deep Transcranial Magnetic Stimulation, die eine neue Ära der Behandlung von Erkrankungen des Gehirns einleitet.
Elbit Imaging Ltd.	Hilla Debby Director, Clinical & Regulatory 2 Hacarmel St. New Industrial Park P.O. Box 258 Yokneam 20692 F: +972 4-9097774 E: contact@elbitimaging.com W: www.elbitimaging.com	

5.3.5 Wichtige Importeure für medizintechnische und pharmazeutische Produkte im Zielland (Auswahl)

Agentek Ltd.	Atidim Scientific Park, Bld. 2 119, Dvora Hanevia St. P.O.B. 58008 6158001 Tel Aviv Israel T: +972 3 649 3111 F: +972 3 648 1257 E: info@agentek.co.il www.agentek.co.il	Importeur
AMI Technologies Ltd.	22, Hanagar St. P.O.B.1255 4501317 Hod Hasharon Israel T:+972 9 776 0300 F:+972 9 776 0303 E: amitech@ami.co.il www.ami.co.il	Importeur

Chemitec – Advanced Medical Solutions	6, Habanai St. 4531906 Hod Hasharon Israel T: +972 9 762 0000 E: info@chemitec.co.il www.chemitec.co.il	Importeur
DYN Diagnostics Ltd.	7, Ha'eshel st. P.O.B.3063 38900 Caesarea Industrial Park Israel T: +972 4 617 5300 F: +972 4 617 5402 E: otcfax@dyn.co.il www.dyn.co.il	Importeur
Gil Medical Ltd.	21, Gonen St. Kiryat Matalon P.O.B. 7701 4925919 Petach Tikva Israel T: +972 3 924 0288 F : +972 3 924 0259 E: koby@gilmedical.co.il www.gilmedical.co.il	Importeur
Gilron Pharm Ltd.	6, Dan St. 4700166 Ramat Hasharon Israel T: +972 3 540 9333 F: +972 3 542 3191 E: info@gilron.com www.gilron.com	Importeur
Lapidot Medical Import & Marketing Ltd.	8, Hashita St. P.O.B. 3552 3088900 Caesarea Industrial Park Israel T: +972 4 630 9630 F: +972 4 630 9631 E: infomedical@lapidot.com www.lapidot.com	Importeur
Medtechnica Healthcare Solutions Ltd.	7, Hatnufa St. P.O.B. 10313 Kiryat Arie Industrial Park 4900301 Petach Tikva Israel T: +972 3 925 4018 F: +972 3 924 9977 E: juliettek@medtechnica.co.il www.medtechnica.co.il	Importeur

Sarel Logistics Solutions & Products for Advanced Medicine Ltd.	Sarel house 8, Hagavish St. P.O.B. 8466 South Industrial Zone 42504 Netanya Israel T:+972 9 892 2020 E: lili@sarel.co.il www.sarel.co.il	Importeur
Trupharm	10, Beny Gaon st. P.O.B. 8105 42293 Netanya Israel T:+972 9 953 2100 F:+972 9 885 1460 E: trupharm@trupharm.co.il www.trupharm.com	Importeur
Tzamal Medical Group	20, Hamagshimim St. Kiryat Matalon 4917001 Petach Tikva Israel T: +972 73 715 1111 F:+972 3 760 2779 E: info@tzamal-medical.co.il www.tzamal-medical.co.il	Importeur

5.3.6 Beauftragte für Auslandsinvestitionen

Israel Promotion Center - Ministry of Economy and Industry	Mr. Gillam Keinan Director of Foreign Investments 5 Bank of Israel St. Jerusalem 91036 T: +972 2-6662433 F: +972 2-6662938 E: Gillam.Keinan@economy.gov.il W: www.investinisrael.gov.il	Das Israeli Promotion Center „Invest in Israel“ ist die Abteilung für Investitionsförderung in Israel im Industrie- und Handelsministerium, deren Ziel es ist, ausländische Direktinvestitionen in Israel zu fördern und interessierte Investoren zu beraten und unterstützen.
---	--	--

5.3.7 Standortagenturen und Beratung

AHK Israel	Ms. Beatrice Geier Projekte und Messen Sharbat House, 9th Fl., 4 Kaufmann St. Tel Aviv 68012 T: +972 3-6806800 F: +972 3-6133528 E: bg@ahkisrael.co.il W: www.israel.ahk.de	Die Deutsch-Israelische Industrie- und Handelskammer ist Teil des Netzwerks der deutschen Industrie- und Handelskammern (IHKs). Ziel der AHK Israel ist die Förderung des deutsch-israelischen Handels und die Interessenvertretung ihrer Mitglieder. Gemeinsam mit den IHKs unterstützt und berät sie deutsche Unternehmen beim Auf- und Ausbau ihrer Wirtschaftsbeziehungen in Israel. Sie unterhält enge Beziehungen zur Privatwirtschaft, zu Ministerien und Verbänden.
-------------------	---	---

Federation of Israeli Chambers of Commerce	Mr. Ze'ev Lavie Director International Relations Division 84 Hahashmonaim St. Tel Aviv 67132 T: +972 3-5631018 F: +972 3-5619027 E: zeevl@chamber.org.il W: www.chamber.org.il	Die Federation of Israeli Chambers of Commerce (FICC) ist die führende wirtschaftliche Organisation für den Handel und den Servicesektor in Israel. Die FICC ist die Dachorganisation für mehr als 5000 Unternehmen und Organisationen, die in den verschiedensten Branchen tätig sind, u.a. Export, Import und Finanzsektor. Des Weiteren ist die FICC die Dachorganisation der sechs regionalen Industrie- und Handelskammern.
---	---	--

5.4 Sonstiges

5.4.1 Fachzeitschriften

Israeli Promotion Forum Ltd.	Ms. Naomi Zalmanovitz Managing Director T: +972 3 6766063 F: +972 3 6761194 E: ilforum@netvision.net.il W: www.environmentindex.com	Israel Promotion Forum Ltd. ist ein Herausgeber von Jahresmagazinen zu verschiedenen Themen. Unter anderem publiziert das Unternehmen auch das Jahresmagazin „Umwelt, Wassertechnologie, Sicherheit und Hygiene“ begleitet von einem Internetportal mit den wichtigsten Institutionen, Events, Firmen etc. zum Thema.
Harefuah – Magazin der israelischen Ärztereinigung	Ms. Leah Wapner Secretary General 35 Jabotinsky St. P.O.Box 3566, Ramat-Gan 52136 T: +972 3 610 0444 424 F: +972 3 610 0477 575 E: malkeb@ima.org.il W: www.ima.org.il/eng	Wichtiges Informationsforum der Ärzteschaft zu Forschung und Entwicklung in der Medizin auf Hebräisch.
IMAJ – Magazin der israelischen Ärztereinigung	Ms. Leah Wapner Secretary General 35 Jabotinsky St. P.O.Box 3566, Ramat-Gan 52136 T: +972 3 610 0444 424 F: +972 3 610 0477 575 E: malkeb@ima.org.il W: www.ima.org.il/eng	Wichtiges Informationsforum der Ärzteschaft zu Forschung und Entwicklung in der Medizin auf Englisch.

5.4.2 Wichtige Messen im Zielland

MED in Israel	06 -09.03.2017 The Israeli Trade Fairs & Convention Center, Tel Aviv	www.medinisraelconf.com
----------------------	---	-------------------------

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Wirtschaftliche Entwicklung Israel 2016 bis 2018.....	8
Abbildung 2: Karte vom Nahen Osten.....	9
Abbildung 3: Staatsschuldenquote Israel 2016.....	12
Abbildung 4: Export nach Wirtschaftssektoren, 2016 (CBS).....	13
Abbildung 5: Israels Außenhandel mit Deutschland (CBS).....	14
Abbildung 6: SWOT-Analyse Israel.....	16
Abbildung 7: Rahmendaten zum Gesundheitssystem in Israel.....	17
Abbildung 8: Personen ab 65 Jahren und älter nach Personengruppen, Ende 2016 (in Tausend).....	18
Abbildung 9: Internationaler Vergleich.....	18
Abbildung 10: Lebenserwartung bei Geburt (2015). (Quelle: OECD 2017).....	19
Abbildung 11: Krankenhausbetten pro 1000 Einwohner (2015). (Quelle: OECD 2017).....	20
Abbildung 12: Organisation des Gesundheitssystems in Israel (2015).....	21
Abbildung 13: Gründe für die Nutzung privater Gesundheitsleistungen (2015).....	22
Abbildung 14: Nationale Gesundheitsausgaben in Prozent des BIP (2017).....	23
Abbildung 15: Anteilige Ausgaben für zusätzliche Krankenversicherung an den Gesamtausgaben für Krankenversicherung pro Haushalt (2017).....	24
Abbildung 16: Markt für Medizintechnik in Israel.....	28
Abbildung 17: Führende Medizintechnikunternehmen in Israel.....	28
Abbildung 18: Einfuhr medizintechnischer Produkte nach Israel.....	29
Abbildung 19: Die Knesset in Jerusalem.....	30
Abbildung 20: Blick auf Tel Aviv.....	33

Quellenverzeichnis

Ärzte Zeitung Online

- **Big Data: In Israel bereits Teil der Gesundheitsversorgung (04.04.2017):**
https://www.aerztezeitung.de/praxis_wirtschaft/e-health/article/933027/big-data-israel-bereits-teil-gesundheitsversorgung.html

Auswärtiges Amt

- <http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/01-Laender/Israel.html?nnm=383178>

Business Wire

- **Research and Markets: Overview of the Medical Device Market in Israel (2015):**
<https://www.businesswire.com/news/home/20150522005235/en/Research-Markets-Overview-Medical-Device-Market-Israel>.

Central Bureau of Statistics

- **Imports of Goods and Services (30.8.2017):**
http://www.cbs.gov.il/shnaton68/st16_01.pdf
- **Imports and Exports, by Commodity Groups – Germany (2017):**
http://www.cbs.gov.il/www/fr_trade/d4t5.pdf
- **Labour Data based on Labour Force Survey (22.12.2016):**
http://cbs.gov.il/ts/databank/series_one_e.html?codets=41097
- **On the Occasion of the International Day of Senior Citizen's Day [sic], the Central Bureau of Statistics Publishes Selected Data on Various Topics Regarding Israeli Senior Citizens Aged 65 and Over (20.10.2017):**
http://www.cbs.gov.il/www/hodaot2017n/11_17_289b.pdf
- **Population at end of November 2017 (November 2017):**
http://www.cbs.gov.il/reader/?Mival=cw_usr_view_SHTML&ID=705
- **Table D 2. - Trade Countries -Imports and Exports, excl. Diamonds (o.J.):**
http://cbs.gov.il/www/fr_trade/td2.pdf

European Observatory on Health Systems and Policies, a partnership hosted by WHO

- **Israel: Health System Review (2015)** (Detaillierte englischsprachige Quelle zum israelischen Gesundheitssystem):
http://www.euro.who.int/__data/assets/pdf_file/0009/302967/Israel-HiT.pdf?ua=1

Germany Trade & Invest

- **Branche kompakt: Israels Markt für Medizintechnik bleibt auf Wachstumskurs (Januar 2018):**
<https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/Branchen/Branche-kompakt/branche-kompakt-medizintechnik,t=branche-kompakt-israels-markt-fuer-medizintechnik-bleibt-auf-wachstumskurs,did=1858628.html>
- **Immer mehr ausländische FuE-Zentren in Israel (Juli 2017):**
<http://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/suche,t=immer-mehr-auslaendische-fuezentren-in-israel,did=1744476.html>
- **Israels Pharmabranche bleibt innovativ (2018):**
<http://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/suche,t=israels-pharmabranche-bleibt-innovativ,did=1845414.html>
- **Israelische Krankenkassen fragen Medizintechnik und Pharmaprodukte nach (2015):**
<https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/suche,t=israelische-krankenkassen-fragen-medizintechnik-und-pharmaprodukte-nach,did=1315352.html>
- **Länderinformationen allgemein:**
<http://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Weltkarte/Asien/israel.html>
- **Medizintechnik in Israel gefragt:**
<https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/Branchen/Branche-kompakt/branche-kompakt-medizintechnik,t=branche-kompakt-moderne-medizintechnik-in-israel-gefragt,did=1616520.html>

- **Produktmärkte in Israel:**
<https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/Branchen/produktmaerkte,t=produktmaerkte-in-israel-mai-2017,did=1723872.html>
- **SWOT-Analyse Israel** (November 2017):
<https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/Geschaeftspraxis/swot-analyse,t=swotanalyse-israel-november-2017,did=1829126.html>
- **Wirtschaftsausblick November 2017 – Israel:**
<https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/Wirtschaftsklima/wirtschaftsausblick,t=wirtschaftsausblick-november-2017--israel,did=1827692.html>
- **Wirtschaftsdaten Kompakt: Israel November 2017:**
http://www.gtai.de/GTAI/Content/DE/Trade/Fachdaten/MKT/2016/11/mkt201611222043_159670_wirtschaftsdaten-kompakt---israel.pdf?v=2

Globes Israel's Business Arena

- **General Electric to set up new Israeli R&D center:**
<http://www.globes.co.il/en/article-1000653767>

Healthcare global

- **Ministry of Health (Israel)** (April 2017):
<http://www.healthcareglobal.com/hospitals/ministry-health-israel>

inflation.eu Worldwide Inflation Data (2016)

- **Inflation Israel 2016**
<http://www.inflation.eu/inflation-rates/israel/historic-inflation/cpi-inflation-israel-2016.aspx>

International Commonwealth Fund

- **The Israeli Health care System** (2018):
<http://international.commonwealthfund.org/countries/israel/>

Mendel Verlag

- **Israel: Overview of Import Procedures** (2017)
<http://www.mendel-verlag.de>

Ministry of Economy and Industry

- **Israel führt die Digitalisierung der Gesundheit an** (2018):
<http://www.itrade.gov.il/germany/israel-fuehrt-die-digitalisierung-der-gesundheit-an/>

NAMSA North American Science Associates Inc.

- **New Legislation in Israel for Medical Device Registration and the Role of the Israeli Registration Holder (IRH)** (2018):
<https://www.namsa.com/wp-content/uploads/2015/10/New-Legislation-in-Israel-for-Medical-Device-Registration-and-the-Role-of-the-Israeli-Register-Holder-IRH.pdf>

Neues Gesetz zu Zulassungsbestimmung für Medizintechnik (englisch)

- <https://www.namsa.com/wp-content/uploads/2015/10/New-Legislation-in-Israel-for-Medical-Device-Registration-and-the-Role-of-the-Israeli-Register-Holder-IRH.pdf>

OECD

- **Health at a Glance 2017 – OECD Indicators:**
https://www.keepeek.com//Digital-Asset-Management/oced/social-issues-migration-health/health-at-a-glance-2017_health_glance-2017-en#page201
- **Economy: Gross Domestic product (GDP)** (o.J.):
<https://data.oecd.org/gdp/gross-domestic-product-gdp.htm>

TAUB Center for Social Policy Studies in Israel

- *Current Developments in the Healthcare System* (Dezember 2017): <http://taubcenter.org.il/current-developments-in-the-healthcare-system/>
- *Preparing for the future: long-term care in Israel* (Mai 2017): <http://taubcenter.org.il/in-it-for-the-long-haul-long-term-care-in-israel/>

The Shirapransky Project: Navigate the Israeli Healthcare System (2018)

- <https://www.shirapranskyproject.org/>.

The Israel Export & International Cooperation Institute

- *Development and Trends in Israeli Export* (September 2016): <http://www.export.gov.il/files/economy/ieicidevelopmentsandtrendsinoisrael1h16summaryeng.pdf?redirect=no>

World Population Review

- *Israel Population 2018:* <http://worldpopulationreview.com/countries/israel-population/>

www.ixpos.de/markterschliessung
www.bmwi.de

